Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 22. Hirschberg, Sonnabend den 20. Februar **1869.**

Politische Uebersicht.

Der „Staatsanzeiger“ meldet die Ernennung des Kriegs-Ministers v. Roon zum Mitgliede des Bundesrathes. — Die Nachrichten, welche man über Veränderungen des Ministeriums in **Schwerin** verbreitete, sollen, nach einem Telegramme von dort, nur auf Vermuthungen beruhen. Der Herzog Wilhelm von Mecklenburg und die Frau Herzogin Alexandrine werden zu den bevorstehenden Geburtstags-Festlichkeiten nach Berlin kommen. Dem ehemaligen Kurfürsten von Hessen hatten eine Anzahl hessischer Partikularisten einen — Thronsessel als Weihnachtsgeschenk gewidmet und ist dieser Tage von dem Exfürsten an dieselben ein in der sächsischen Zeitung veröffentlichtes Antwortschreiben eingegangen, aus welchem noch immer die exfürstliche Hoffnung einer frohen „Siegeszuversicht“ und neue Freudigkeit zu dem „Kampfe“ für die Restauration seiner Herrschaft mit den bekannten Fußtritten spricht, nach welchen sich jene Partikularisten gar sehr zu sehnen scheinen. So deutlich ausgesprochene Wünsche und Hoffnungen seitens der depossedirten Fürsten liefern doch wohl den klarsten Beweis für die vom Grafen Bismarck nachgewiesenen Agitationen. „Die bei dieser Gelegenheit im Herrenhause von demselben ausgesprochenen Worte“ — schreibt die „Provinzial-Correspondenz“ — „reichen in ihrer Bedeutung weit über den unmittelbaren Gegenstand der Berathung hinaus. Die Zuversicht, welche der Minister in Bezug auf die friedlichen Absichten der europäischen Regierungen äußerte, die entschiedene Hinweisung auf das friedliche Streben unserer Regierung und auf den Wunsch derselben, daß das Volk endlich zu demselben Vertrauen auf friedliche Zustände gelange, endlich die offene und herzliche Aussprache über „die starke und kriegstüchtige, aber gleich uns friedliebende (fränzösische) Nation,“ sowie die Versicherung, daß „die beiden großen Nationen in der Mitte der europäischen Civilisation beiderseits den ernsten Willen hegen, mit einander im Frieden zu leben und keine wesentlichen Interessen haben, die sie trennen könnten“, — diese unumwundenen Aeußerungen werden nicht verfehlen, die Friedens-Zuversicht in Deutschland und in Europa zu erhöhen und zu befestigen.“

Auch die „Times“ legt in die Worte des preußischen Ministerpräsidenten jene Friedenszuversicht, während andere englische Blätter, gleich den französischen und österreichischen, das Gegentheil herausdüfteln wollen. In England tritt der „Standard“ sehr feindselig gegen Bismarck auf, während jedoch vor allen die Wiener Blätter sich in den derbsten Redensarten über die Rede Bismarcks und diesen selbst ergehen lassen. So schreibt z. B. die preußenfeindliche „N. fr. Pr.“, daß die bekannte Rede Bismarcks „allerwärts die peinlichste Sensation erregte und man weniger das Kleinliche, Vexatorische, das Ungroßmüthige der in Rede stehenden und nun durch die Publikation der betreffenden Erlässe im Staats-Anzeiger zum Gesetz gewordenen Maßregeln bedaure, als man mit einer Art sorgenvollen Mitleids (!!) auf die Haltung eines Staatsmannes blickt, der für Preußen sicherlich Großes geleistet hat und dessen mit jedem Tage steigende Erregtheit seinem politisch-diplomatischen Rufe nachgerade gefährlich zu werden beginnt“ u. s. w. „Man steht da einem Politiker gegenüber, der sich jeder Berechnung entzieht, weil es eben nichts mehr giebt, was man ihm nicht zutrauen dürfte.“

Inzwischen setzt die **französische** offiziöse Presse auch ihre Agitation fort und wird die belgische Eisenbahnangelegenheit erklärlicher Weise zu offenen und versteckten Angriffen gegen Preußen benutzt, welches von der offiziösen wie von der unabhängigen Presse als der wahre Urheber des Gegenzuges in Brüssel angesehen wird. Sehr schüchtern sind dabei die Andeutungen der Regierungspresse über die Mitschuld Preußens gerade auch nicht, und noch weniger Zwang thut sich das „Pays“ an, welches sagt, „kein vernünftiger Mensch wird glauben, daß Belgien allein sich zu einem solchen Akte entschlossen hätte“ ꝛc. Der „Public“ bringt zwar einen beruhigenden Artikel über die belgische Angelegenheit und versichert, daß das belgische Ministerium in einer „Note“ Frankreich zufriedenstelle und die Empfindlichkeit der öffentlichen Meinung zu beschwichtigen suchen werde, und so äußert sich auch der „Constitutionel“ in ähnlichem Sinne. Aber trotzalledem scheint, nach der vorhergegangenen Empfindlichkeit, das kaiserliche Kabinet doch ein Lüstchen gehabt zu haben, Belgien con amore — „aufzufressen“, — natürlich, nachdem man auf öconomischem Wege feste Wurzel gefaßt hätte.

In **Spanien** ist Olozaga wegen seiner Nichtwahl als Präsident der Cortes empfindlich verletzt worden und er bitterböse auf Land gereist. Das Ceremonielle der **englischen** Parla-

mentseröffnung in Abwesenheit der Königin war ein ganz einfaches und bestand nur in der Vorlesung der Thronrede (s. London.)

Die **Türkei** hat die Absicht, von jetzt ab alljährlich andern Mächten gleich ein Rothbuch zu veröffentlichen, um dadurch Europa von seiner Lebensfähigkeit und den vorgenommenen Reformen zu überzeugen.

Ueber die Auflösung der **rumänischen** Kammer kursiren verschiedene Gerüchte und versteht es sich nach der Meinung unserer „friedliebenden" österreichischen Nachbarn von selbst, daß die eigentliche Ursache ein — preußischer Offizier, der an der Spitze der Militär-Mission stehende Oberst Krenski, gewesen sei, welcher gleich nach der Thronbesteigung des Fürsten Karl von dem — „eisernen Grafen" Bismarck nach Rumänien gesandt wurde, um der französischen Militär-Mission ein Paroli zu bieten. Eigentlich hätte also der — „eiserne Graf" die rumänische Kammer aufgelöst. „Da muß man lachen!"

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 18. Februar. So viel über den Entwurf einer Kreisordnung verlautet, dürfte ein wesentlicher Gesichtspunkt der sein, die Competenz der Kreis-Vertretung wesentlich zu erweitern, in der Verfassung des Kreises, dessen doppelte Qualität als vermögensrechtliche Corporation und als Staats-Verwaltungs-Bezirk zum Ausdruck zu bringen, dem zufolge die Functionen des Kreistages auf das eigentliche Verwaltungs-Gebiet auszudehnen und zu diesem Behuf das obrigkeitliche Element in demselben mehr als bisher zu vertreten. (Z. C.)

Die vom Staatsministerium zu den Berathungen über die Kreisordnung aufgeforderten Mitglieder beider Häuser des Landtages haben die Einladung größtentheils bereits angenommen und dürften die näheren Mittheilungen seitens des Ministeriums des Innern heute erhalten haben. Man glaubt, daß die Berathungen schon morgen beginnen können. Aus dem Abgeordnetenhause sind zugezogen worden: die Abgeordneten Franke aus Schleswig-Holstein, Gille aus Hessen und Schwarztoppen aus Nassau.

Die Mittheilungen der „Voss. Ztg." und anderer Blätter über einen erwarteten Ministerwechsel sind wiederum rein aus der Luft gegriffen und beruhen auf einer vollständigen Unkenntniß thatsächlicher und persönlicher Verhältnisse. (K. Z.)

Berlin. Das Polizei-Präsidium bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Erben des am 7. April 1868 zu Rivas in Nicaragua verstorbenen L. C. Paul ermittelt und die nöthigen Schritte zur Regulirung des Nachlasses geschehen sind.

Berlin. Von dem größten Theil der zu den Conferenzen über die Kreisordnung eingeladenen Vertrauensmännern aus beiden Häusern des Landtags war gestern die Zusage der Theilnahme bereits eingegangen. Aus dem Herrenhause sind, wie man hört, etwa 10, aus dem Abgeordnetenhause 20 Mitglieder zu diesen Besprechungen eingeladen.

Alle Mittheilungen hiesiger und auswärtiger Blätter und telegraphischer Correspondenzen über einen Wechsel im Ministerium des Innern und im Ober-Präsidium zu Kassel beruhen durchweg auf leerer Erfindung. (Es gehörte ja auch ein starker Glaube dazu. Anm. d. Red.)

Die Bestimmung der Militär-Kirchenordnung, daß die „nach erfolgter Aushebung und Vereidigung" einstweilen in ihre Heimath beurlaubten Rekruten behufs ihrer Verheirathung stets des Consenses des betreffenden Landwehr-Bataillons-Commandeurs bedürfen, ist, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, jetzt dahin geändert, daß die Rekruten, auch wenn ihre Vereidigung noch nicht stattgefunden hat, schon vom Zeitpunkte ihrer Aushebung ab der Erlaubniß des betreffenden Landwehr-Bezirks-Commandeurs zu ihrer Verheirathung bedürfen.

Königsberg, 17. Februar. Eine in Memel stattgefundene große Versammlung hat beschlossen, an Se. Majestät den König eine Petition dahin zu richten, daß die Regierung eine Garantie für das Kapital zur Erbauung einer stehenden Brücke über die Memel übernehmen und einen hierauf bezüglichen Gesetzentwurf sofort im Abgeordnetenhause einbringen möge.

Frankfurt a. M., 16. Februar. Die heutige Stadtverordnetenversammlung, welcher sämmtliche Mitglieder des Magistrats beiwohnten, faßte nach 5stündiger Debatte mit 27 gegen 24 Stimmen den Beschluß, die Deputation mit Vollmacht zum Abschlusse auf Höhe von 3 Millionen Gulden zu versehen.

Frankfurt a. M., 17. Februar. Nachdem bereits Oberbürgermeister Dr. Mumm in der Stadtverordnetenversammlung bei Berathung der Rezeßangelegenheit die Erklärung abgegeben, daß kein Magistratsmitglied die abermalige Mission nach Berlin übernehmen werde, falls — wie trotzdem bekanntlich geschehen — eine Forderung von mehr als 2 Millionen gestellt werde, fand heute eine Sitzung des Magistrats statt, worin über diese Angelegenheit der weiteren Betheiligung eine Entscheidung getroffen werden sollte. Die Versammlung wurde jedoch heute noch nicht schlüssig und ist deshalb auf morgen eine neue Sitzung anberaumt worden.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Nachdem der Magistrat in der gestrigen Abendsitzung nach längerer Debatte beschlossen hat den Beschluß der Abgeordneten zu acceptiren und sich an den von der Deputation der Stadtverordneten auf Grundlage der beschlossenen Bedingungen in Berlin zu machenden Versuchen zur Herbeiführung eines Recesses zu betheiligen, begiebt sich die Deputation, bestehend aus den Herren Mumm, Passavant, Hamburger und Rumpf, heute Nachmittag wiederum nach Berlin. Wie man vernimmt, sind aus Berlin Berichte eingetroffen, die ein Eingehen der Regierung auch auf [illegible] höheren Wünsche der Stadt Frankfurt erhoffen lassen, [illegible] habe deshalb der Magistrat seine Betheiligung an der Deputation zugesagt.

Gifhorn, 16. Februar. (Legions-Agenten verhaftet.) Es ist Ihnen bereits bekannt geworden, schreibt man der „Z f. N.", daß in den letzten Wochen des vorigen Jahres und im Anfange dieses Jahres auf Gifhorn und dessen Umgegend verschiedene Militairpflichtige, im Ganzen ein[illegible] zwanzig, sich entfernt und zu der sogenannten welfischen Legion nach Frankreich begeben haben. Einige davon sind [illegible] rückgekehrt, und es scheint, als ob deren Angaben die längst gehegte Vermuthung bestätigt hätten, daß in der Stadt Gifhorn und deren Umgegend Personen sich damit beschäftigt haben, junge Leute anzuregen, sich ihrer Militairpflicht zu entziehen und nach Frankreich zu gehen. Vor Kurzem ist ein Handwerker in Meine und in den letzten Tagen sind ein Kaufmann und ein Handwerker in Gifhorn verhaftet und [illegible] den nach Berlin abgeführt werden, wo die Untersuchung wegen hochverrätherischer Unternehmungen beim Königl. Kammergericht geführt wird.

Freiburg, 13. Februar. (Räumung des Klosters.) Nach einer Anordnung des Ministeriums des Innern [illegible] den auf dem Lindenberge wohnhaften Ordensschwestern und Novizen Frist bis zum 10. d. M. gegeben worden, um gemäß § 4 des Vereinsgesetzes ihren bisherigen Verein thatsächlich aufzulösen, d. h. die gemeinschaftlich bewohnten Gebäulichkeiten zu verlassen. Da dies aber nicht geschehen, verfügte das [illegible]sige Bezirksamt vorgestern die Räumung des Gebäudes durch die Polizei. Der „Bad. Beobachter" berichtet über die Au[illegible]

führung dieses Aktes: „Der Polizei-Kommissar von Freiburg erschien mit etwa 10 Gendarmen schon früh 8 Uhr auf dem Lindenberg während der h. Messe. Es wurde schließlich eine Frist von 4 Stunden zur gänzlichen Räumung des Hauses bewilligt, und die Frauen verließen dasselbe bei stürmischem Wetter gegen 12 Uhr Mittags. Auch das einzelne den Frauen gehörige Haus in St. Peter und in einer Nachbargemeinde war von der öffentlichen Gewalt besetzt."

Oesterreich.

Wien, 18. Februar. Aus österreichisch Schlesien wird gemeldet, daß die Einstellung der Recruten, welche in den Jahren 1847, 1848 und 1849 geboren sind, wahrscheinlich bald stattfindet. Große Freude herrschte unter der Altersklasse von 1846, welche noch nicht assentirt wurde, da die Leute gleich in die Reserve eingetheilt werden. Dieselben haben von der Befugniß heirathen zu dürfen großen Gebrauch gemacht, da schon 80 Prozent davon verheirathet sind.

Frankreich.

Paris. Die „Nat.-Ztg." läßt sich von hier schreiben: Das ganze chauvinistische Lager schreit Zeter über Preußen, als den angeblichen Anstifter des belgischen Eisenbahngesetzes. Herr Paul de Cassagnac wetzt im „Pays" seine Klinge und Herr Clement Duvernois erklärt im „Peuple", daß diese Maßregel Belgiens eine Aufmunterung der Annexionisten sei. Die unmittelbar von der Regierung inspirirten Blätter reden zwar etwas vorsichtiger, geben aber doch eine ungewöhnliche Entrüstung zum Besten. Am natürlichsten ist diese bei der „France", deren alter Beschützer Laguerronnière sein diplomatisches Probejahr als Gesandter in Brüssel mit einem solchen Fiasco beendigen muß. Es ist in der That kaum zu bezweifeln, daß trotz aller Ableugnungen der Sendung Laguerronnière's nach Brüssel die oft besprochenen Zollvereinspläne zu Grunde lagen und der jetzige Entschluß Belgiens dürfte nur die Antwort sein, mit welcher man jenen Plänen, sobald sie eine deutlichere Gestalt anzunehmen versucht haben, sofort in entscheidender Weise entgegengetreten ist. Einige Organe der vorgerückten Opposition erkennen die Berechtigung der belgischen Regierung zu ihrer Handlungsweise auch vollkommen an, am unumwundesten die „Presse libre", welche u. a. die Chauvinisten fragt, ob sie nicht über die Bedrohung der Unabhängigkeit Belgiens schreien würden, wenn preußische Eisenbahn-Gesellschaften mit belgischen Bahnen einen Vertrag abschließen wollten, wie ihn die französische Ostbahn beabsichtigt. Eine Betheiligung Preußens bei dieser Angelegenheit ist übrigens kaum anzunehmen, da das Berliner Kabinet dem bereits erfolgten Abschlusse des Vertrages zwischen der Ostbahn und der Luxemburger Wilhelmsbahn ruhig zugesehen hat, obwohl ihm die Luxemburger Verhältnisse weit eher einen Anlaß zum Einspruch hätten bieten können. Den Schutzzöllnern kommt übrigens diese Spannung zwischen Frankreich und Belgien sehr erwünscht; sie hoffen bei dieser Gelegenheit als Repressalie gegen Belgien eine Tariferhöhung durchzusetzen, und es scheint fast, als wenn man auch in der offiziellen Welt hier und da bereits auf diese sinnreiche Idee verfallen wäre. Hoffentlich wird man nach der ersten Aufwallung sich wieder einige elementar-ökonomische Prinzipien ins Gedächtniß rufen, denen zufolge der französische Handel und die französischen Konsumenten durch eine solche „Rache" gegen Belgien weit mehr leiden würden als die Belgier selbst. Vom deutschen Gesichtspunkte würde man natürlich gegen eine solche wachsende Entfremdung zwischen Frankreich und Belgien nichts einzuwenden haben."

Paris, 16. Februar. Der „Constitutionel" spricht sich ebenfalls über die Haltung des belgischen Ministeriums in der Eisenbahnfrage tadelnd aus und findet, daß dieselbe ein Mißtrauen zeige, welches bei der wohlwollenden Haltung Frankreichs gegen Belgien kaum gerechtfertigt erscheinen dürfte. Der „Constitutionel" drückt die Ueberzeugung aus, daß die kaiserliche Regierung allen Einfluß aufbieten werde, um das belgische Ministerium von seinem mit der Neutralität Belgiens so wenig im Einklang stehenden Entschluß abzubringen und zur Aufrechterhaltung eines volkswirthschaftlichen Einvernehmens zwischen Frankreich und Belgien zu vermögen. — Graf Charles Walewski ist heute Abend um 6 Uhr hier eingetroffen. Morgen findet eine Sitzung der Konferenz behufs Unterzeichnung des Schlußprotokolls statt. — Der „Patrie" zufolge dürften die allgemeinen Wahlen am 5. Mai d. J. stattfinden.

Paris, 17. Februar. Die Zwistigkeiten zwischen dem Kriegsminister Marschall Niel und der Budgetkommission sind beigelegt. Herzog Albufera ist durch Deklaration des Ministers befriedigt. Die Kommission bewilligte den zuerst angefochtenen Kredit für die Kapitäne der Mobilgarde, wogegen Marschall Niel es übernommen sein Budget in einigen anderen Punkten zu reduciren. Man glaubt, daß der Budgetbericht am 8. März werde deponirt werden. Die Diskussion soll alsdann am 20. März beginnen, und rechnet man auf Schluß der Session zum 20. April.

„Etendard" dementirt die mehrseitige Behauptung, daß der Botschafter Frankreichs in Madrid Befehl erhalten, gegen die Kandidatur des Herzogs von Montpensier zu wirken. Frankreich werde auch rücksichtlich dieser Kandidatur streng neutral bleiben. „Avenir national" behauptet, die Fürsten aus dem Hause Braganza beharren auf Ablehnung der spanischen Kronkandidatur.

Paris, 18. Februar. Das „Journal offiziel" veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministers des Innern, de Forcade, vom 16. d. an die Präfekten, welches die öffentlichen Versammlungen zum Gegenstande hat. Die Regierung, heißt es darin, habe geglaubt, sich bisher auf eine sorgfältige Ueberwachung der Mißbräuche der neuen Freiheit beschränken zu sollen, und den Rednern gestattet, gesetzlich verbotene Gegenstände zu besprechen. Sie dürfe aber diese Ausschreitungeu nicht länger dulden, und werde ihnen entgegentreten, um das Versammlungsrecht vor Mißbräuchen, welche dasselbe gefährden könnten, sicher zu stellen.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Februar. Beide Häuser des Parlaments genehmigten ohne Opposition die Anträge auf Erlaß einer Adresse. Im Unterhause hielt Disraeli eine Rede, in welcher er das Ergebniß der Konferenz als ein günstiges darstellte. Gladstone bemerkte, Preußen habe vornehmlich den Plan einer Konferenz angeregt, doch gebühre sämmtlichen Betheiligten gleicher Dank für den Erfolg. Die betreffenden Aktenstücke könnten noch nicht vorgelegt werden, weil die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Die Verhandlungen mit Amerika würde voraussichtlich ein befriedigendes Resultat haben.

London, 16. Februar. Heute Nachmittag 2 Uhr wurde das Parlament eröffnet. Die Thronrede betont die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten und den Erfolg ger Friedensbemühungen um den Ausgleich zwischen der Türkei und Griechenland. Die Hoffnung auf die Ausgleichung mit Nordamerika (wegen der Alabama-Frage) ist gestiegen. Die Finanzen sind gut und wird das Budget eine Verringerung der Lasten für das Land nachweisen. Die Regierung hofft die Suspendirung der Habeas-Corpus-Acte für Irland aufheben zu können und empfiehlt den Modus bei

Vollziehung der Parlaments- und Municipalwahlen in Prüfung zu ziehen und zu erwägen, ob es nicht möglich sein dürfte, weitere Bürgschaften für deren ruhigen Verlauf, Aufrichtigkeit und Freiheit zu schaffen. Die Steuern, welche auf den Gewerbetreibenden lasten, sollen ermässigt werden; das Schulwesen in Schottland soll erweitert und verbessert werden und die erheblichen Einkünfte, welche englische Schulen besitzen, besser verwendet werden. Auch die Bankerott-Gesetzgebung soll verbessert werden. Die Gestaltung der kirchlichen Angelegenheiten Irlands wird vorgelegt werden.

London, 18. Februar. Aus Washington vom gestrigen Tage wird per atlantisches Kabel gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat einen Antrag verworfen, welcher die Besteuerung der Coupons verlangte. — Die Unionsregierung hat einen Vertrag mit der Republik Columbia abgeschlossen, welcher ersterer das ausschließliche Recht zum Bau des Kanals über die Landenge von Panama zuweist.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Februar. Wie ein hiesiges Blatt mittheilt, werden der Prinz und die Prinzessin von Wales Konstantinopel nicht besuchen. Die im Palaste Seli Bazar getroffenen Empfangsvorbereitungen seien in Folge dessen eingestellt.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Die Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten ist mit dem heutigen Nachtschnellzuge nach Berlin abgereist.

Darmstadt, 18. Februar. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Regierungskommissar auf vorhergegangene Interpellation, daß der diesseitige Gesandte beim norddeutschen Bunde beauftragt sei, wegen verordneter Befreiung des Militärs von Kommunallasten zu verhandeln.

Pest, 18. Februar. In dem Prozeß gegen den Fürsten Karageorgevic ist das vorläufige Erkenntniß ergangen. Der Gerichtshof erkannte das vorhandene Material für genügend an, um den in der Voruntersuchung befindlichen Fürsten Karageorgevic, sowie die Sekretäre Trifkowics und Stankowics wegen des Verbrechens der Theilnahme an der Ermordung des Fürsten von Serbien in den Anklagezustand zu versetzen. Sämmtliche Angeklagte haben Berufung angemeldet.

Paris, 18. Februar. Gegenüber den Nachrichten des „Avenir National" meldet die „Agence Havas": Hier eingetroffene Privatnachrichten aus Madrid stellen es als fast gewiß hin, daß König Ferdinand von Portugal zum spanischen Thron berufen werden dürfte und daß man die Hoffnung nicht aufgebe, der König werde die ihm angetragene Krone annehmen.

Paris, 18. Februar. Die Konferenz ist heute zusammengetreten. Man nimmt an, daß dieselbe die Antwort Griechenlands für vollkommen zufrieden stellend erachten werde.

Madrid, 17. Februar. Sitzung der Cortes. Die Prüfung der Wahl zu Valladolid rief eine erregte Debatte hervor. Verschiedenen Rednern der republikanischen Partei erwiderte der Minister des Innern, die Republikaner bekundeten das Streben, in allen Fragen mit ihrer Opposition hervorzutreten, womit schlecht in Einklang zu bringen sei, daß von 200 bereits für gültig erklärten Wahlen sie überhaupt nur drei anzufechten im Stande gewesen seien. Der von dem Minister gebrauchte Ausdruck, die Republikaner hätten die Vertheilung der Güter gepredigt, rief seitens der Linken lebhafte Proteste hervor, worauf der Minister die Republikaner für die Zurückweisung dieses Grundsatzes beglückwünschte. Der Zwischenfall war damit erledigt. Es sind nur noch wenige Wahlen zu prüfen.

Madrid, 18. Februar. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung, an welcher der größere Theil der Cortesmitglieder Theil nahm, erklärte Serrano, die Regierung beabsichtige sofort nach definitiver Konstituirung der Cortes zurückzutreten. Die Versammlung nahm darauf einen Antrag an, in welchem der Regierung ein Dankvotum ertheilt und Serrano beauftragt wird, ein neues Kabinets zu bilden.

Florenz, 18. Februar. Deputirtenkammer. Der mit dem norddeutschen Bunde abgeschlossene Postvertrag wird angenommen. Darauf brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein enthaltend das provisorische Budget für die beiden ersten Monate des laufenden Jahres.

Lokales und Provinzielles.

Concert. Herrn Organist Riedels Concert war am Mittwoch im Arnold'schen Saale überaus zahlreich besucht. Dasselbe wurde mit einer Beethovenschen Sonate (op. 23) für Violine und Pianoforte mit jenem erforderlichen Schwunge der Auffassung und der Plastik des Ausdrucks eröffnet, welches nur dem männlichen Darstellungsvermögen zuzusagen pflegt und das selbst bei denjenigen Beethovenschen Sonaten &c. erforderlich ist, in welchen noch der Mozart'sche Einfluß vorherrschend erscheint. Mit dem feinfühligsten Verständniß folgte sowohl Hr. Fabrikbesitzer E., welcher die Güte hatte, den Concertgeber freundlichst als Violinist zu unterstützen, wie auch Herr Riedel der Tonsprache bis in die leisesten Schattirungen; der Schmelz der Töne, die Deutlichkeit in der Ausführung und das exakte Zusammenspiel lieferten ein recht bedeutsames Resultat auch in dem Air de Paisiniello, für Violine, variirt von Beriot. Die Gesangsvorträge des Herrn Jeltsch fanden mit einem stattlichen Umfange des Organs und einigen recht schönen Momenten erfreuliche Anerkennung. Von den übrigen Gaben des Abends nennen wir noch: „Das Andante convariationi „Home sweet home;" „die Nachtwandlerin" von Thalberg; Präludium und Fuge von Seb. Bach; ein Freischütz-Potpourri; Schubert's „Erlenkönig" und „Leier und Schwerdt" von C. M. v. Weber (für Pianoforte von Liszt). So verschiedenartig dieses Programm auch kritisirt worden ist, so legen wir bei Beurtheilung eines Kunstwerkes überhaupt nur Gewicht darauf, daß das Ganze nicht den Eindruck des Mühseligen und Angestrengten macht und halten uns im allgemeinen dabei an den alten bekannten Satz: — „der Werth eines Werkes liegt nicht in seiner Fehlerlosigkeit, sondern in der Größe seiner Schönheiten." Und diese Größe der Schönheiten hat Herr Riedel überall herauszufinden und in wahrhaft künstlerischer Weise zur Geltung zu bringen gewußt. Seine entwickelte korrekte Technik, die Ueberwindung aller aufgehäuften Schwierigkeiten und die im perlenden Anschlage gewissenhafte und überaus saubere Ausführung, mit welcher der Künstler die Wirkungen der Compositionen ins rechte Licht zu bringen wußte, ohne der Noten zu bedürfen, machen ihn zu einem Musiker „von Gottes Gnaden," der allerdings auch der anhaltendsten Kraft bedarf. Und diese besitzt Hr. Organist Riedel vollständig. Natürlich wurden alle Piecen auf das Beifälligste entgegengenommen und applaudirt und sagen wir Herrn Riedel für den genußreichen Abend den besten Dank. E.

Hirschberg, den 19. Februar 1869.

In der am vorigen Mittwoch im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Roß" hierselbst abgehaltenen 30. General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins kam zunächst, nachdem der Vorsitzende, Herr Tischlermeister Wittig, die Verhandlungen eröffnet hatte, durch den Schriftführer, Herrn

Gastwirth Böhm, das Protokoll der letzten Generalversammlung, sowie ein kurzer Bericht über die Thätigkeit der Ausschußmitglieder in dem abgelaufenen Quartal und im gesammten Vereinsjahre 1868 zum Vortrage. Nach diesen Mittheilungen betrug im verflossenen Jahre die Zahl der Ausschußsitzungen 51; dieselben waren durchschnittlich von 10 Mitgliedern besucht. Von 192 schriftlichen Vorschuß- und Prolongationsgesuchen wurden 143 pure und 28 bedingungsweise genehmigt, 21 aber zurückgewiesen. Erinnerungsschreiben ergingen 231, darunter 23 Klageandrohungen; zur Klage selbst kam es in 2 Fällen. 5 Personen wurde der Beitritt zum Vereine versagt. In dem letzten Vierteljahre traten 25 Mitglieder zu; die Zahl sämmtlicher Mitglieder betrug am letzten Dezember v. J. 520.

Nächst diesem erfolgte durch den Kassirer, Herrn Drechslermeister Hanne, die Rechnungslegung sowohl für das letzte Quartal, als für das ganze Jahr 1868. In Beziehung auf das gesammte Geschäftsjahr ergab dieselbe folgende Resultate:

Die Einnahme betrug

	rtl.	sgr.	pf.
1) an zurückgezahlten Vorschüssen	243,385	—	—
2) an Zinsen für gegebene Vorschüsse	5,298	22	1
3) an aufgenommenen Darlehnen	6,295	—	—
4) an aufgenommenen Spareinlagen	17,769	26	4
5) an Monatssteuern	5,213	12	7
6) Insgemein	1,770	16	7
zusammen	279,732	17	7
Hierzu der Baarbestand ult. Dezbr. 1867	1,925	9	10
Summa aller Einnahmen	281,657	27	5

Die Ausgabe betrug

	rtl.	sgr.	pf.
1) an gegebenen Vorschüssen	253,855	—	—
2) an zurückgezahlten Darlehnen	4,450	—	—
3) an zurückgezahlten Spareinlagen	15,540	21	1
4) an Zinsen für Darlehne und Spareinlagen	1,951	28	7
5) an Verwaltungskosten	1,337	14	6
6) Insgemein (größtentheils durchlaufende Posten)	4,381	18	5
zusammen	281,516	22	7
Demnach blieb ult. Dezember 1868 Baarbestand	141	4	10

Die vorhandenen baaren Gelder der Kasse stellen sich selbstredend in der Wirklichkeit viel höher, indem verschiedene durchlaufende Ausgabeposten mit dem 1. Januar sofort wieder in Einnahme kommen.

Die Bilanz des Vereinsvermögens ergiebt folgende Zahlen:

Activa.

	rtl.	sgr.	pf.
a) Außenstehende Vorschüsse	63,636	—	—
b) Baarbestand	141	4	10
c) Staatspapiere	2,728	15	—
d) Diverse Forderungen	3	13	—
Summa	66,509	2	10

Passiva.

	rtl.	sgr.	pf.
a) Aufgenommene Darlehne	15,680	—	—
b) " Spareinlagen	26,931	5	5
c) Guthaben der Mitglieder	21,407	25	2
d) Reservefond	352	26	7
e) Vorauserhobene Zinsen	592	2	6
f) Reingewinn	1,545	3	2
Summa	66,509	2	10

Die verschiedenen Einnahme- und Ausgabeposten wurden durch Uebersichten eingehend erläutert. Es wurden im Laufe des Jahres 1800 Vorschüsse gegeben, nämlich 210 von 3—10, 279 von 11—25, 365 von 26—50, 308 von 51—100, 141 von 101—150, 136 von 151—200, 127 von 201—300, 87 von 301—400, 73 von 401—500, 35 von 501—600, 11 zu 700, 2 zu 800, 1 zu 900, 19 zu 1000, 1 zu 1200 und 5 zu 1500 rtl.

Im Anschluß an die Rechnungslegung kam das Protokoll des Ausschusses zum Vortrage. Die Versammlung abstrahirte von einer Super-Revision und ertheilte dem Rendanten Decharge.

Der Reingewinn des Vereins beträgt für das verflossene Jahr 1545 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf., von welcher Summe zunächst 1% für die Kasse des Central-Bureau's der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften in Potsdam in Abzug zu bringen ist. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, der Vorlage gemäß sich mit 8% Dividende zu begnügen und den Rest von 516 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf. zum Reservefonds fließen zu lassen, damit der im Laufe des Jahres entstandene Verlust — der erste während des 8jährigen Bestehens des Vereins — vollständig gedeckt werde.

Dem Antrage des Vorstandes, den 9 Ausschußmitgliedern pro 1868 diejenige Summe (zusammen 50 Thlr.) als Gratifikation zu bewilligen, welche für das Jahr 1869 bereits festgesetzt ist, wurde zugestimmt, worauf schließlich noch auf Grund des § 12 des Statuts die Ausscheidung von 5 Vereinsmitgliedern erfolgte.

Wie früher ging aus sämmtlichen Geschäfts- und Rechnungs-Resultaten die sorgfältigste Führung der Angelegenheiten des Vereins, der sich nach wie vor des öffentlichen Vertrauens in hohem Grade erfreut, hervor, und es votirte die Versammlung dem Gesammt-Vorstande ihren Dank.

Waldenburg, 16. Februar. In der Nacht vom 8ten zum 9ten d. M. wurde eine bejahrte Wirker- und Stellbesitzer-Wittwe in Neuhayn, hiesigen Kreises, im Bett erdrosselt. — In der Nacht von Sonntag zu Montag wurde in Altwasser eine Frauensperson erstochen. Dieselbe ward fast nackt am kommenden Morgen im Freien aufgefunden. In Betreff des ersteren Mordes ist bereits ein der Thäterschaft verdächtiges Individuum hier zur Haft gebracht worden. — Auf der Friedenshoffnungsgrube zu Hermsdorf verunglückte eine Bergmannsfrau, indem sie beim Rangiren eines Kohlenzuges erquetscht wurde. Den 11. d. M. explodirte in der bekannten Hendler'schen Papierfabrik der Dampfkessel, wobei zwei Arbeiter getödtet wurden.

Reichenbach, 18. Febr. [Suspension.] „Der Pastor prim. hat an 3 Mitglieder des Gemeinde-Kirchenrathes folgendes Schreiben ergehen lassen:

„Den Herren Kirchenräthen Woller, Kitzig und Hartmann habe ich im Auftrage des königlichen Consistorii zu eröffnen, daß dieselben vorläufig bis zum Ausgang der gerichtlichen Untersuchnng als Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths von diesen ihren Functionen suspendirt sind.

„Der Neuwahl steht nunmehr kein Bedenken mehr entgegen und zu den Sitzungen darf wieder eingeladen werden.

(gez.) Weinhold."

Breslau, 13. Februar. (Zur Warnung.) Verschiedene Zeitungen bemerken: „Der Verbrauch der Oblaten, sowohl der gefärbten als ungefärbten, hat sich in neuerer Zeit wieder in mehreren Fällen als der Gesundheit nachtheilig erwiesen. Es sind bereits von Chemikern Untersuchungen verschiedener Oblaten vorgenommen worden, durch deren Anfeuchtungen mit der Zunge Erkrankungen erfolgt sind und es ist in den weißen

Bleiweiß, in den grünen Grünspan und in den gelben Chromgelb gefunden worden.

Trautenau, 15. Februar. (Garnmarkt.) Auf dem heutigen, etwas besser als letzhin besuchten Markte wurde ein durchschnittlicher Umsatz für den Wochenbedarf erzielt. Leinwand-Fabrikanten waren theils noch in Brünn anwesend, theils hielt sie das schlechte Wetter von dem Besuche unsers Marktes ab. Preußen war hingegen wieder gut vertreten. Towgarne blieben gefragt zu vorwöchentlichen Preisen, jedoch ist wenig Vorrath in diesen Gattungen. Nr. 14 kostete fl. 61 bis fl. 62. Linegarne beginnen reger zu werden und wurden, wenn auch noch nicht allseitig, mit ½ bis 1 Gulden per Schock besser bezahlt. Nr. 40 zu fl. 41 bis fl. 41½. Die Spinner hielten heute durchgehends höher und blieben schließlich fest bei den Preisen der Vorwoche stehen. Die heutige Tendenz blieb trotz ungünstigen Verlaufes des Brünner Marktes gut und in Line anziehend. Größere Schlüsse sind nicht zu notiren. Im Leinwandgeschäft unserer Gegend läßt sich eine bessere Nachfrage nach starken Leinen wahrnehmen, dagegen sind mittlere und feine Gattungen noch immer wenig gefragt. Die Flachshändler lassen mit sich reden und die Spinner fahren fort, willig zu kaufen; es ist daher das Flachsgeschäft im Ganzen für beide Theile etwas günstiger geworden.

Minerva. Ueber die stattgehabten Verkäufe wird uns folgendes mitgetheilt: Außer früheren Länderei-Verkäufen für ca. 200,000 Thlr., sind am 14. d. M. auch die Ueberlassungsverträge mit Herzog von Ujest und Grafen v. Renard über Realitäten zum Kaufpreise von 450,000 Thlr. und resp. 270,000 Thlr. zum Abschlusse gediehen. Unterhandlungen zu gleichem Zweck schweben noch mit dem Besitzer der, der Minerva benachbarten Herrschaft Tost, sowie mit Graf Strachwitz. Berücksichtigt man, daß die verkauften Realitäten außer verhältnißmäßig unbedeutendem Oeconomie-Areal, hauptsächlich nur aus theils unbestandenem, theils kultivirtem Forstterrain bestehen, dessen Nutzung seither kaum die Aufsichtskosten deckte, und ferner, daß durch die Kaufgeldzahlung die Schuldenlast der Gesellschaft bis auf den rückbleibenden Pfandbriefkredit und das Zinsenkonto vollständig saldirt werden kann, ferner noch ein Ueberschuß als Betriebsfonds verbleiben wird, der für die Eisenindustrie und den Kohlenbergbau der Gesellschaft angewendet, deren Ausdehnung ermöglicht, so dürfte die Zukunft der Gesellschaft bei der ohnedies günstigen Eisen-Konjunktur im vorigen wie in diesem Jahre und dem lohnenden Kohlenabsatze endlich eine erfreuliche Wendung nehmen.

Personalien.

Von der königl. Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt: die erfolgte Wiederwahl des Kaufmann Lachmuth und des Schuhmachermeisters Jüptner in Schömberg zu Rathmännern das.; die Wahl des Brauereibesitzers Teschner in Friedeberg a. Q. zum Rathmann daselbst; die Wahl des Rathmanns Stolpe in D.-Wartenberg zum Beigeordneten daselbst; die Vocation für den Hilfslehrer Bänsch in Hennersdorf zum Lehrer in Lindenau, Kr. Landeshut; den Lehrer Bergmann in Gugelwitz zum Lehrer und Cantor in Langenwaldau, Kr. Liegnitz; den Lehrer Krause in Tormersdorf zum Lehrer, Cantor und Küster in Lodenau, Kr. Rothenburg; die Lehrerin Kade an der städtischen höheren Töchterschule in Liegnitz; den Lehrer Schatte in Louisdorf zum Lehrer in Reichenau, Kr. Freistadt; den Hilfslehrer Knobloch in Wiesau zum Lehrer der evangel. Schule in Ober-Schönfeld, Kr. Bunzlau; den Candidaten der Theologie Blümel aus Schweidnitz zum Rector an der evangel. Stadtschule in Parchwitz; den Lehrer Linke in Löwenberg zum ersten Lehrer an der evangel. Stadtschule in Muskau, sowie für den dortigen interim. Lehrer Engberg zum ordentlichen sechsten Lehrer gedachter Anstalt; den Lehrer Hoffmann in Schönberg zum Cantor, Lehrer und Küster in Kunzendorf u. W., Kr. Löwenberg; den Hilfslehrer Springer in Kroischwitz zum zweiten Lehrer an der evangel. Stadtschule in Rothenburg a. O.; den Hilfslehrer Schatte in Seidorf zum Lehrer an der evangel. Schule in Louisdorf, Kr. Freistadt.

Vermischte Nachrichten.

Koblenz, 16. Februar. Der flüchtige Postexpedient Unbeheud von Ransbach ist, wie ein Telegramm sagt, bei der Ausschiffung in Portland (Nordamerika) verhaftet worden und befindet sich bereits unter sicherem Geleit auf dem Rückwege. (Kobl. Tgbl.)

Das Post-Dampfschiff „Westphalia Capt. Trautmann" von der Hamburg-New-Yorker Linie ist am 10. Februar wohlbehalten in New-York angekommen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät haben geruht: dem evangel. Pfarrer Mühlichen zu Heinersdorf, Kreis Liegnitz, den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Schullehrer Opitz zu Bibersdorf, Kreis Glatz, sowie dem berittenen Gendarmen Jäschke zu poln. Wartenberg das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Badearzt Dr. Moritz Neisser zu Charlottenbrunn den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Schmeidermeisters C. Bohn in Anklam, Verw. Rechtsanwalt Nobiling das., T. 19. Februar c.

Endlich gesiegt.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Dies war ihm gelungen. Die alte Dame war durch die Artigkeiten, welche sowohl er wie sein Vater ihr erwiesen hatte, vollständig gefangen. Der Gedanke, ihre Nichte an einen Adeligen verheirathet zu sehen, schmeichelte ihrem Stolze und die eigene Zukunft malte sie sich in den rosigsten Farben aus; denn sie vermochte sich nicht vorzustellen, daß des Assessors und Polizeiinspectors Aufmerksamkeiten je nachlassen könnten, auch wenn sie ihr Ziel erreicht hatten.

Stern war vielleicht der einzige von all den stillen Bewerbern um Olgas Hand, der sie nur aus wirklicher, inniger Neigung zu besitzen wünschte. Selbst reich, hatte er an ihr Vermögen kaum gedacht und würde sie zu seiner Frau gewählt haben, wenn sie das ärmste Mädchen gewesen wäre. Auf Bällen und Gesellschaften war er wiederholt mit ihr zusammengetroffen und er glaubte Hoffnung zu zu haben, daß Olga ihm nicht abgeneigt war. Aber in ihrer Tante hatte er sich eine schlimme Feindin erworben, weil er versäumt hatte, ihr vor Allem Aufmerksamkeiten zu erweisen und der Assessor sowohl wie dessen Vater boten im Geheimen Alles auf, ihn aus dem Felde zu schlagen. Er wußte dies. So sehr es ihn auch beunruhigte, so hatte er doch die Hoffnung und den Muth, sich dadurch nicht lähmen zu lassen — er baute auf die Macht der Liebe!

2.

Am Abend desselben Tages, an welchem Stern in C.

angekommen war, ging der Polizeiinspector von Strunck in seinem Zimmer auf und ab. Er schien in heftiger Aufregung zu sein. Mehr als einmal stand er still, blickte nachsinnend vor sich hin auf die Erde, oder fuhr mit der Hand hastig über die Stirn.

Was ihn so sehr in Aufregung versetzte, war die Nachricht von der Ankunft Stern's. Erst vor kurzer Zeit hatte er sie erhalten. Noch war ihm unbekannt, ob auch sein Sohn schon darum wußte; ehe er indeß zu ihm eilte, wollte er einen Plan ersinnen, um Stern's Einfluß auf Olga zu schwächen. Gerade jetzt war ihm die Ankunft des Nebenbuhlers doppelt peinlich, weil er seinem Ziele schon nahe zu sein glaubte. All die Artigkeiten und Mühen, welche er aufgewandt hatte, Olgas Tante für die Bewerbung seines Sohnes zu gewinnen, traten ihm in die Erinnerung. Er durfte seinen Sohn nicht im Stich lassen, weil sein eigenes Interesse dabei betheiligt war. Mit einem bittern Gefühle erfüllte es ihn weil er seine Pläne durch einen Mann durchkreuzt und bedroht sah, gegen den er schon früher einen Widerwillen gefaßt hatte. Stern hatte sich früher einmal in einer Gesellschaft geringschätzend über den Adel ausgesprochen — das hatte er ihm nie verziehen; denn auf seinen Adel war er noch stolzer als sein Sohn.

Der Polizeiinspektor v. Strunck war eine wenig imponirende Erscheinung. Kaum mittelgroß, ging er stark vorn übergebeugt und erschien dadurch noch kleiner, als er war. Nicht das Alter hatte ihn gebeugt; denn er konnte kaum älter als sechszig Jahre sein und seine Bewegungen waren noch leicht und schnell. Sein Haar war völlig ergraut. Unter ein Paar auffallend starken weißen Brauen blickten scharf, unruhig ein Paar kleine Augen hervor. Er hatte sie meist halb geschlossen, dennoch leuchteten sie mit dunklem Glanze zwischen den Lidern hervor. Die Nase war für das Gesicht offenbar zu lang; sie lief in einer auffallenden Spitze aus. Der Mund war fein geformt, die Lippen meist fest geschlossen.

Das ganze Gesicht machte durchaus keinen angenehmen Eindruck. Schlauheit und eine mitleidlose Strenge leuchteten zu deutlich daraus hervor. Wer den Polizeiinspector nicht näher kannte, konnte sich allerdings durch sein ungezwungenes und einnehmendes Wesen leicht täuschen lassen. Er konnte sehr freundlich und zuvorkommend sein, konnte in der scheinbar harmlosesten Weise scherzen, allein er that es nur dann, wenn er irgend einen Zweck damit erreichen wollte.

Der Polizeiinspector schien bei seinem unruhigen Auf- und Abgehen sich vergebens bemüht zu haben, einen Weg zu ersinnen, auf welchem er Stern's Bewerbungen um Olga's Hand entgegentreten könnte. Hastig griff er nach seinem Hute, warf mit sichtbarer Unruhe einen Mantel um und verließ das Zimmer und Haus. Mit derselben Hast schritt er durch mehrere Straßen und trat dann in das Haus ein, in welchem sein Sohn wohnte.

Der Assessor von Strunck lag lang ausgestreckt auf dem Sopha und rauchte eine Cigarre mit langsamen Behagen. Nachlässig wandte er den Kopf zur Seite, als sein Vater in das Zimmer trat; sobald er ihn indeß erkannt hatte, stand er auf, um ihm auf dem Sopha Platz zu machen.

„Bleib nur sitzen“ — sprach der Polizeiinspector. — „Ich habe mit Dir zu sprechen.“

Ruhig, mit gleichgültigem, abgespanntem Blicke ließ der Assessor sich wieder auf das Sopha nieder.

„Sonst würdest Du wahrscheinlich auch nicht gekommen sein“ — warf er ein.

Sein Vater war zu aufgeregt, um diese Worte zu hören, ein ganz anderer Gegenstand beschäftigte ihn.

„Weißt Du, daß Stern wieder hier ist?“ — fragte er.

Der Assessor richtete sich bei diesen Worten empor. Ein Zug der Ueberraschung machte sich auf seinem Gesichte bemerklich..

„Kürzlich wolltest Du mir keinen Glauben schenken, als ich Dir mittheilte, daß er sein Gut zu verkaufen beabsichtige“ — fuhr der Polizeiinspector fort. — „Jetzt hat er es wirklich gethan. Er wird eine Zeit lang hier bleiben und sich dann hier in der Nähe ankaufen.“

„Und woher weißt Du das Alles?“ — warf der Assessor wieder ein.

„Das kann Dir gleichgültig sein. Ich weiß es. Für Dich. dächte ich, wäre jetzt die Frage die wichtigste, was Du zu thun hast. Daß Stern seine Absichten auf Olgas Hand nicht aufgegeben hat, spricht zu deutlich aus Allem; um in ihrer Nähe zu sein, hat er das Gut verkauft.“

„Das glaube ich auch“ — erwiederte der Assessor. Er wollte ganz ruhig erscheinen, allein er war es dennoch nicht, das Zucken seines matten Auges verrieth die Unruhe.

„Also Du glaubst es wirklich!“ — rief der Polizeiinspector mit bitterem Lachen, da ihn die äußere Ruhe seines Sohnes ärgerte. — „Was willst Du dagegen thun?“

Der Assessor zuckte mit den Achseln. — „Vorläufig Alles ruhig abwarten“ — erwiederte er.

„Bis es zu spät ist!“ — warf sein Vater ein.

Ueber das Gesicht des Assessors glitt ein selbstbewußtes Lächeln. — „Ich begreife Dich nicht, Vater, daß Du nicht einsiehst, wie er mir durch sein Hiersein mehr nützt als schadet“ — gab er zur Antwort. — „Er ist gegen Olgas Tante wenig zuvorkommend — die Alte haßt ihn und je öfter sie ihn sieht, um so mehr wird sie Olga's Herz gegen ihn einnehmen.“

„Olga hat sich bis jetzt von ihr leiten lassen, allein sie ist kein Kind mehr. Sie ist Stern nicht abgeneigt, und wenn sie ihn wirklich lieben sollte, so — —“

„So wird es die Alte dennoch nicht zugeben, daß sie ihn heirathet“ unterbrach ihn der Assessor. — „Ich bin nicht so ängstlich, wie Du.“

„Und dennoch dächte ich, Du hättest noch mehr Ursache dazu, als ich“ — entgegnete der Polizei-Inspector. — „Du kannst von Deinem leichtsinnigen Leben nicht lassen, häufst Schulden auf Schulden, endlich mußt Du sie doch einmal bezahlen. Womit willst Du das thun, wenn Du nicht ein reiches Mädchen heirathest?“

Der Assessor zündete sich eine neue Cigarre an und schwieg. Ueber denselben Gegenstand hatte sein Vater schon oft zu ihm gesprochen, und er hatte die Erfahrung gemacht, daß sein Vater am schnellsten zu einem anderen Gegenstande,

der ihm weniger unangenehm war, überging, wenn er kein Wort erwiederte.

„Du scheinst das Ganze sehr leicht mit Deinem gewohnten Leichtsinne zu nehmen" — fuhr der Polizei-Inspektor immer aufgeregter fort. — „Rechne nicht mehr auf mich. Deinetwegen habe ich längst alle meine Mittel erschöpft, ich selbst habe Verbindlichkeiten — ich selbst habe Schulden!"

Wieder richtete sich der Assessor aus der Sophaecke empor und richtete das Auge prüfend auf seinen Vater. Sprach derselbe die Wahrheit oder sollten seine Worte nur dazu dienen, seiner Ermahnung einen um so größeren Nachdruck zu geben? Er kannte ihn genau. Seine sichtbare Aufregung verrieth, daß er die Wahrheit gesprochen hatte.

„Das habe ich nicht gewußt" — entgegnete er. — „Nun, da müssen meine Gläubiger warten, bis ich im Stande bin, sie zu bezahlen" — fügte er ruhig hinzu.

Der Polizei-Inspector ging schweigend im Zimmer auf und ab. Das Geständniß, welches er seinem Sohne abgelegt hatte, war für ihn selbst am peinlichsten gewesen. Sein Blick fiel auf ein zusammengefaltetes Papier, welches auf dem Tische lag. Er nahm es zur Hand und schreckte unwillkürlich zurück, als er einen Blick hineingeworfen hatte. Es war eine lange Wein- und Champagnerrechnung vom Kronprinzenwirth.

„Du hast die Rechnung noch nicht bezahlt?" rief er.

„Nein" — entgegnete der Assessor ruhig.

„Ich habe Dir vor einem halben Jahr das Geld dazu gegeben!"

„Ich hatte dringendere Ausgaben" — erwiederte der Assessor. — „Streubel kann warten. Er schickt mir nur jedes Halbjahr die Rechnung, weil es einmal so seine Gewohnheit ist."

„Und bis er endlich einmal die Geduld verliert und Dich verklagt!" rief sein Vater. „Dein Leichtsinn kennt keine Grenzen mehr. Glaubst Du, daß er dazu beitragen wird, Dir Olga's Neigung zu erwerben, oder daß sie allein nichts davon erfahren wird, da die ganze Stadt ihn kennt?"

„Du scheinst heute Alles mit den schwärzesten Augen anzusehen," entgegnete der Assessor, über dessen Wangen eine schwache Röthe gezogen war. — „Streubel wird sich hüten, mich zu verklagen, weil er es dadurch sowohl mit mir, als mit dem Polizei-Inspector verderben und sich selbst nur schaden würde. Für Olga's Vermögen kann es ganz gleichgiltig sein, ob ich einige Schulden habe oder nicht."

„Bist Du schon so sicher, ihre Hand zu erwerben?" — fiel der Polizei-Inspector ein. „Ich habe Dich oft genug getrieben, offen um sie anzuhalten. Du zögerst und zögerst, bis es endlich zu spät, bis ein Anderer Dir zuvorgekommen ist."

„Du widersprichst Dir selbst, Vater," bemerkte der Assessor. — Gerade weil ich meiner Sache noch nicht ganz gewiß war, habe ich mit einer offenen Werbung zurückgehalten. Hat sie mir einmal einen Korb gegeben, dann ist Alles für mich verloren!"

Wieder durchmaß der Polizei-Inspector mit heftigen Schritten schweigend das Zimmer. Er mußte den letzten Worten seines Sohnes zustimmen und dennoch schreckte er vor dem Gedanken an ihre Möglichkeit zurück. So durfte und konnte er nicht kommen. Seine ganze Macht mußte er daran setzen, es zu verhüten. — Olga mußte die Frau seines Sohnes werden.

„Bist Du heute bei Olga gewesen?" fragte er.

„Ja."

„Und wie war sie gegen Dich?"

„Wie immer, artig, freundlich."

„Und ihre Tante?"

Ein Lächeln glitt unwillkürlich bei dieser Frage über des Assessors Gesicht. — „Ich glaube wahrhaftig, die alte Person bildet sich ein, ich sei in sie verliebt" — gab er zur Antwort. „Sie war fast zärtlich mit mir. Lange ertrage ich dies nicht mehr!"

„Du mußt es so lange ertragen, bis Olga Dein ist" — fiel der Polizei-Inspector ein. „Dann magst Du mit ihr verfahren, wie Du willst. Geh' morgen wieder zu ihr, Du mußt Alles daran setzen, damit die Angelegenheit endlich beendigt wird."

Der Assessor nickte zustimmend mit dem Kopfe und sank in eine halbträumende Stellung zurück. Erst als sein Vater das Zimmer verlassen wollte, richtete er sich wieder empor und hielt ihn mit dem Rufe: „Vater!" zurück.

Noch einmal trat der Polizei-Inspector von der Thürschwelle, auf welcher er bereits gestanden hatte, in das Zimmer zurück.

„Hast Du wirklich auch Schulden?" — fragte ihn der Assessor.

„Ja — ja —" stotterte er nicht ohne Verlegenheit.

„Und viel?" — fragte der Assessor.

„Jetzt ist nicht die Zeit, darüber zu sprechen," warf der Polizei-Inspector unwillig ein. — „Nur das Eine will ich Dir wiederholen, daß ich sie Deinetwegen gemacht habe, und daß es mir sehr lieb wäre, wenn ich es nicht gethan hätte." —

Hastig, ohne Nachtgruß verließ er das Zimmer.

Der Assessor blieb ruhig auf dem Sopha sitzen und blies langsam den Dampf der Cigarre von sich. Mit der Rechten trommelte er leise auf dem Tische. Wer ihn kannte, wußte, daß dies Trommeln ein Zeichen innerer Aufregung war. Seine Augenlider zuckten schnell, er hatte sie fast ganz geschlossen. Sonst verrieth nichts, was in ihm vorging. Und dennoch schossen ihm beunruhigende Gedanken durch den Kopf hin. Es lag jetzt in seinem Gesichte nicht mehr ein gleichgiltiger, abgespannter, sondern ein ängstlicher Ausdruck.

Er vergegenwärtigte sich Olga's Benehmen gegen Stern und konnte sich nicht verhehlen, daß sie freundlich gegen denselben gewesen war, vielleicht freundlicher als gegen ihn selbst, den sie doch länger kannte, der häufiger mit ihr in Berührung gekommen war und durch den ganzen Einfluß ihrer Tante unterstützt wurde. Auch Stern's Bild trat ihm im Geiste vor die Augen. Er haßte ihn und dennoch

---

Nebst drei Beilagen.

mußte er sich gestehen, daß das hübsche offene Bild des jungen Mannes, sein freies, heiteres und doch männliches Auftreten wohl geeignet seien, das Herz eines jungen Mädchens zu gewinnen. Stern sollte es nicht gewinnen! Heftig sprang der Assessor auf. Wie ein leises Zittern zog es durch seine Glieder hin. Sein Vater hatte Recht, in den nächsten Tagen mußte die Sache zur Entscheidung kommen, ehe Stern größeren Einfluß gewann. Er strich mit der Hand über die Stirn. Zwei Jahre seines Lebens hätte er für die zuverläßige Antwort auf eine einzige Frage hingegeben. Durfte er es wagen, schon jetzt Olga seine Liebe offen zu gestehen und um ihre Hand zu werben? Nur ein einfaches „Ja" oder „Nein" wünschte er und durch all sein Sinnen, durch alle Anstrengungen seines scharfen Verstandes vermochte er diese einfache Frage sich nicht zu beantworten. —

Fortsetzung folgt.

Landwirthschaftliches.

In Folge der Aufforderung des schlesischen landwirthschaftlichen Centralvereins zu Breslau durch Herrn Hauptmann Schwürz, der am 10. Februar in Spiller einen landwirthschaftlichen Vortrag hielt, der zahlreich besucht war und vielen Beifall fand, hat sich am 15. in Spiller ein landwirthschaftlicher Rustikalverein gebildet, dem sofort 30 Mitglieder aus den Ortschaften Spiller, Johnsdorf, Berthelsdorf, Wünschendorf, Matzdorf und Riemendorf beitraten, die nun für das laufende Jahr ihren Vorstand wählten, und noch 11 Vereinssitzungen für 1869 ansetzten, zu denen Jedermann der Zutritt gestattet ist. Der Beitritt zum Verein erfolgt nach vorheriger Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder durch Erlegung des jährlichen Vereinsbeitrages von nur 5 Sgr. Eine recht zahlreiche Betheiligung wäre zu wünschen und daß es ihm gelingen möge, eine recht segensreiche Wirksamkeit zu entfalten, sowie, daß er auch in andern Gemeinden Nachfolger finden möge.

Wir werden fast täglich mit Ersuchen um Vermittelung von Darlehen angegangen. Wir geben aber nur über die Verleiher von Geldern Auskunft, welche im „Boten" annoncirt sind; dieselbe erfolgt gratis und müssen bitten, uns mit jedem derartigen Ansuchen oder gar mit Offerirung von Prozenten zu verschonen. Derartige Briefe werden ohne Erwiederung bei Seite gelegt. **Die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.**

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2311. Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Clara** mit dem zum Cantor in Friedland bei Waldenburg erwählten Herrn **G. Demniz** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. **Lindner,** Pastor, und Frau.
Hermsdorf u. K., den 17. Februar 1869.

Als Verlobte empfehlen sich:
Clara Lindner.
Gustav Demniz.

Verbindungs-Anzeige.

2357. Unsere heut stattgefundene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Hirschberg, den 16. Februar 1869.
Otto Bayer, Rechtsanwalt.
Pauline Bayer geb. **v. Carnap.**

Todes-Anzeige.

2375. Nach Gottes unerforschlichem Rathe schloß heute früh 3 Uhr allhier bei seinen Eltern seine irdische Laufbahn der Waisenhaus-Lehrer

Herr Gustav Süßenbach

aus Bunzlau.
Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen!
Matzdorf, den 18. Februar 1869.
Neumann, Lehrer.

2333. **Todesfall-Anzeige.**

Heute Abend um ¼7 Uhr entschlief sanft unsre geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die gewesene Gastwirth Frau **Christiane Scholz** geb. **Heilmann.**

Dieses zeigen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 17. Februar 1869.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. den 21. Febr. statt.

2387. Heut Abend 11 Uhr starb nach schweren Leiden unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Marie Cartheuser** geb. **Seifert**, im Alter von 45 Jahren 2 Monaten; was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten schmerzerfüllt hiermit anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 18. Februar 1869.

Die Beerdigung findet Montag den 22. d., Nachm. 3 Uhr, statt.

2364. Heute morgen 4 Uhr entriß uns der Tod unsern geliebten Sohn, den königlichen Waisenhauslehrer

Gustav Süssenbach.

Er starb an Lungenschwindsucht in seinem 24. Lebensjahre. Dies zeigen allen lieben Freunden, um stille Theilnahme bittend, an: **die betrübten Eltern.**

Matzdorf, den 18. Februar 1869.

2383. Den 18. Februar c. starb meine geliebte Ehegattin **Anna Louise**, geb. **Engmann**, alt 64 Jahre, und wird den 22. d. M. beerdigt. **Friedrich Wilh. Peisker**, Pachtbrauermeister zu Ober-Röversdorf.

2308. Denkmal der Liebe

unserm frühverklärten einzigen Sohne, Bruder und Schwager, dem Junggesellen

Herrmann Radisch

zu seinem 27sten Geburtstage gewidmet.

Geboren den 22. Februar 1842, gest. den 16. Dezember 1868.

Psalm 62, 2. 3.

Zu Gott ist unsre Seele stille,
Er ist im Schmerz uns Trost und Licht;
Zwar unerforschlich ist sein Wille,
Doch stürzt der größte Fall uns nicht.
In gläub'gem Stillesein und Hoffen
Seh'n wir am Grab den Himmel offen,
Und Dich, Verklärter, licht und rein
An Gottes Thron im Frühlingsschein.

Froh grüßten wir Dich sonst am Tage,
Der Dir das Erdendasein gab,
Doch heut klingt diese Todtenklage
Ach, über Dein so frühes Grab.
Du starbst — wir sollen weiter leben,
Was kann uns fürder Freude geben?
Der Tod brach nicht allein Dein Herz,
Das unsre auch durch Gram und Schmerz.

Und immer vor die Seele wieder
Tritt uns Dein harmlos reines Bild,
Dein Wort, Dein Blick, so treu und bieder,
Dein Augenpaar so friedlich mild.
Dem Guten, Edlen galt Dein Streben,
Hast Lieb' um Liebe gern gegeben;
Der Schwestern Stolz, der Eltern Stab,
Der Freunde Preis — er sank in's Grab!

Es weint und klagt die Mutterliebe:
Seht, wo ein Schmerz dem meinen gleicht!
Des Vaters Lippen seufzen trübe:
Mein schönster Stern ist nun erbleicht!
Die Schwester nun vereinsamt weinet,
Weil keine Freudensonn' mehr scheinet;
Ach, alles Glück der vor'gen Zeit
Vorüber ist's, so fern, so weit!

Zu früh hast Du die Ruh' gefunden,
Zu bald ist uns Dein Geist entschwebt:
Enteilt für immer sind die Stunden,
Wo wir vereint hier froh gelebt. —
Du bist entfloh'n dem Weltgetümmel,
Heil, **Herrmann**, Dir, Du lebst im Himmel.
Wir folgen Dir, wann Gott es will,
Das macht im Leid die Seele still.

Pilgramsdorf und Probsthain.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Gleichzeitig statten wir hiermit öffentlich den tiefgefühltesten Dank ab den lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten, welche während der Krankheit, beim Begräbniß und nach dem Tode unseres unvergeßlichen **Herrmann** ihre Liebe und Theilnahme irgend wie bekundet haben, insbesondere seinen Jugendfreunden für reichliche Opfer treuer Freundschaft und Werthschätzung.



2368. Denkmal der Liebe

unserer guten Tochter

Emma Bertha Härtel,

geboren den 16. Juni 1851, gestorben den 6. Februar 1869, gewidmet von ihren tiefbetrübten Eltern, dem Schmiedemeister und Hausbesitzer **Karl Härtel** und dessen Ehefrau zu Steinseiffen, die, nachdem sie vor fünf Jahren ihren hoffnungsvollen Sohn **Wilhelm** durch den Tod verloren, ihrer beiden Kinder beraubt, auf das Wiedersehen im Jenseits hoffen.

In der Blüthe Deiner Lebenstage
Rief Dich von uns Gottes Wille ab;
Dein Geist lebt, befreit von Noth und Plage
Und der Leib schläft sanft im stillen Grab.

Ruhe sanft in ungestörtem Frieden,
Den auf Erden Niemand finden kann;
Gott hat Dir ein lieblich Loos beschieden,
Was er thut, ist immer wohlgethan.

Froh vereinigt mit dem Bruder wieder
Wohnst Du nun im schönen Himmelssaal,
Und Ihr lobet Gott durch Dankeslieder,
Daß er früh Euch hat befreit von Erdenqual.

Heiße Schmerzensthränen werden fließen,
Unsern guten Kindern nachgeweint,
Bis auch uns're Augen sich einst schließen,
Und Gott selig uns mit Euch vereint.



2295. Gefühle des Schmerzes
bei der Wiederkehr des Todestages unsers zum ewigen Frieden heimgegangenen treuliebenden guten Vaters, Gutsbesitzer

Johann Gottfried Franz
in Alt=Jauernick.

Er starb den 22. Februar 1868 in dem Alter von 63 Jahren 6 Monaten.

Vaterherz! Du edles, unvergessen
Schlief'st ein Jahr nun schon in Gottes Hut,
Deine Liebe, für uns unermessen,
Lebt in uns als reine Dankesgluth.

Ausgeduldet hast Du, ausgelitten
Still, und ganz den schweren Kampf geführt;
Treu die schöne Palme Dir erstritten,
Mit der Gott am Ziel den Sieger ziert.

Selbstverleugnend für das Wohl der Deinen,
Gönntest Du Dir weder Rast noch Ruh.
Schöner nie ein Herz hier kann vereinen
Vaterpflicht in Wort und That wie Du.

Ach! das Glück, das uns mit Dir entschwunden,
Prägt sich tief in's wunde Herz hinein.
Innigst dankbar, Theurer, Dir verbunden,
Wird es hier uns unverlierbar sein.

Trauernd gehen wir zum Todtenhügel,
Streuen Blumen auf Dein theures Grab
Und gewiß durch der Vollendung Flügel,
Blickst Du Seliger auf uns herab.

Sanft o theurer Vater ruh nach schweren Leiden,
Welche Du hier still erduldet hast;
Nur des Wiedersehens höh're Freuden,
Helfen tragen uns die schwere Last.

Wiedersehen! Dich oben wiederfinden,
Treu geführt von Gottes Vaterhand,
Sei uns Trost! denn Glaub und Lieb' verkünden:
Ewig eins sind, die der Herr verband.

Die tiefbetrübten Kinder:
Gustav Franz, nebst Gattin.
Henriette Scholz geb. **Franz**, nebst Gatten.
Jauernick. Schönbrunn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 21. bis 27. Februar 1869).

Am Sonntage Reminiscere: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Super. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Dienstag nach Reminiscere.
Fastenpredigt: **Herr Archidiakonus Dr. Peiper.**

Getraut.

Hirschberg. D. 14. Febr. Heinr. Weißig, Tagearb. mit Ernest. Gräbel hier. — Gustav Liebig, in Diensten hier, mit Christ. Raupach. — Heinr. Aßmann, Tagearb., mit Amalie Vogel aus Hermsdorf u. K. — Wilh. Gringmuth, Müllerges. in Gotschdorf, mit Christ. Friedr. Seliger das. — D. 15. Jggs. Carl Hoffmann, Weichensteller zu Altwasser, mit Jgfr. Math. Liebig hier. — D. 16. Hr. Otto Bayer, Königl. Rechtsanwalt u. Notar, mit Fräulein Pauline v. Carnap. — Wwr. Wilh. Kiefer, Schuhmacher in Straupitz, mit Ernest. Dittmann.

Warmbrunn. D. 7. Febr. Carl Heinr. Rücker, Tagearb., mit Joh. Christ. Hoffmann. — D. 11. Jggs. Hr. Adolf Gotthelf Heinr. Ganzert, Kaufmann, mit Jgfrau. Anna Alwine Bergmann. — D. 15. Herr Theodor Vollrath Deutschmann, Kaufmann in Lähn, mit Jgfrau. Clara Elvire Hoffmann.

Goldberg. D. 7. Febr. Riemermstr. Geier aus Schildau, mit Ernest. Ernst.

Geboren.

Hirschberg. D. 17. Dezbr. 1868. Frau Inw. Krause e. S., Gust. Reinh. — D. 8. Jan. 1869. Frau Fabrikbes. Pistorius e. T., Charl. Friedr. Meta Lydia. — D. 19. Frau Hausbes. Witt e. T., Anna Bertha. — D. 24. Frau Gartenbes. Kühn e. T., Anna Paul. Aug. — D. 25. Frau Ziegelmeister Blümel e. S., Heinr. Wilh. Richard. — D. 26. Frau Inw. Ruffert e. S., Paul Robert. — D. 27. Frau Fabrikarb. Heptner e. T., Aug. Anna. — D. 12. Febr. Frau Porzellanmaler Hübner e. T., todtgeb. — D. 30. Jan. Frau Inw. u. Tagearb. Küpper in Hartau e. T., Marie Ant. Bertha. — D. 31. Frau Handelsm. Prescher e. S., Jos. Bernh. Aug.

Grunau. D. 31. Jan. Frau Tischlermstr. Walter e. T., Anna Emilie. — D. 7. Febr. Frau Handelsmann Melke e. T., Emilie Anna Clara Emma. — D. 12. Frau Gastwirth Hoffmann e. S., todtgeb.

Kunnersdorf. D. 18. Jan. Frau Hausbes. Baumgart e. S., Friedr. Wilhelm.

Straupitz. D. 17. Jan. Frau Inw. Hinke e. T., Louise Marie Auguste. — D. 20. Frau Lokomotivführe Nitsch e. S., Philipp Georg.

Schwarzbach. D. 2. Febr. Frau Gärtner Tschorn e. T., Pauline Auguste.

Warmbrunn. D. 23. Jan. Frau Hutmachermstr. Blümel e. T., Hedwig Clara Maria Martha.

Herischdorf. D. 11. Jan. Frau Böttchermstr. Heinrich e. S., Ernst Gust. — D. 18. Frau Hausbes. u. Schneidermstr. Wehle e. T., Emma Louise Clara Ida.

Goldberg. D. 26. Jan. Frau Tagearbeiter Starke e. T., Anna Maria Pauline.

Gestorben.

Hirschberg. D. 13. Febr. Frau Carol. Henr. geb. Wecke, Wwe. des verst. Uhrmacher Hrn. Bischoff zu Steinau a. O. — D. 14. Hr. Emil von Schulz, Königl. Major a. D., 48 J. 7 M. 22 T. — D. 17. die unverehel. Louise Wilh. Scholz, 53 J. — D. 11. Eugen Georg Wilh., S. des Königl. Kreisgerichts=

Actuar Hrn. Körner, 8 W. — D. 14. der Kgl. Chausseegeld-Erheber Albert Pohl zu Gotschdorf, 45 J. 11 Mon. 9 T. — D. 17. Anna Clara Olga, T. des Schuhmachermeister Herrn Reppig, 2 M. 6 T.

Grunau. D. 14. Febr. Joh. Jul. geb. Titze, Wittwe des verst. Inw. Ketzler, 79 J. 8 M. — D. 16. Joh. Juliane geb. Bien, Ehefrau des Inw. Steilmann, 65 J. 7 T.

Straupitz. D. 17. Febr. Marie geb. Stief, Ehefrau des Fabrik-Maschinenführer Krause, 29 J.

Voberröhrsdorf. D. 11. Febr. Johann Gottlieb Feist, Häuslerauszügler, 66 J. 9 M. — D. 12. Carl Herrm. Conrad, S. des Inw. Baier, 8 M. 20 T. — D. 13. Emilie, T. des Freibauerguts bes. Lehr, 30 W. — D. 14. Joh. Gottlob Lehr, Häuslerauszügler, 60 J. — Gust. Emil Osw., S. des Freihäusler u. Fischer Demuth, 5 W. — D. 15. Jul. Heinr., S. des Freihäusler u. Schuhmachermstr. Schatz, 9 W. 3 T.

Warmbrunn. D. 12. Febr. Friedrich Hentscher, gewes. Hausbes. u. Bäckermstr., 69 J.

Herischdorf. D. 5. Febr. Verw. Frau Gartenbes. u. Getreidehändler Christ. Ansorge, geb. Ueberlee, 73 J. 4 M. 18 T. — D. 7. Clara, T. des Schuhmachermstr. Siebenhaar, 2 J.

Goldberg. D. 3. Febr. Schlossermstr. Christ. Aug Kurtz aus Bunzlau, 70 J. 9 M. 7 T. — D. 4. Frau Partikulier Anna Rosina Längner, geb. Kambach, 70 J. 1 M. 14 T. — D. 5. Jgfr. Charl. Marie Amalie Müller, 34 J. 7 M. 14 T.

Unglücksfall.

D. 2. d. Mon. verunglückte der Steinbruchbrecher C. G. Schwabe in Haasel, wohnhaft in Prausnitz, Jauerschen Kreises, so daß er augenblicklich, in dem Alter von 42 Jahren, seinen Tod fand. Eine Frau und Tochter beweinen ihren Versorger.

Selbstmord.

D. 12. d. M. erschoß sich mit Wasser auf dem Ziegenberge bei Goldberg ein Schäferknecht im noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre.

Literarisches.

Schulprüfungs-Protokolle, Kirchenrechnungs-Formulare, Confirmations-Scheine

vorräthig in

Resener's Buchh. (Oswald Wandel)

2376. in Hirschberg.

2256. Allen Bestellern der „Chronik von Jauer" zur Nachricht, daß dieselbe jetzt vollständig zu haben ist und gegen Einsendung von 1 rtl. 10 sgr. portofrei übersandt wird durch

Scheuermann, Lehrer.

---

z. h. Q. 22. II. h. 5. Rec. II.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag: „**Der geadelte Kaufmann.**"
Montag: „**Der Liebestrank**" und „**Er ist Baron.**"
Dienstag: Zum Benefiz des Fräul. Hedwig Nachtigal: „**Kunst und Natur.**"

Populär-wissenschaftl. Vorträge.

2305. Montag den 22. Februar, Abends 6 Uhr, im Saale des Gasthofes zu den drei Bergen. Vortrag des Fabrikdirektor **Krieg aus Eichberg: Ueber die Entstehung der Winde, speziell über den Schweizer Föhn.** Tages-Billets à 10 Sgr. sind in der Expedition des Boten zu haben.

Das Comité.

Sitzung

des Landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge

Donnerstag den 25. Februar c., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthof zum deutschen Hause.

Tages-Ordnung:

1., Vergleichsweise Zusammenstellung des Kostenpunktes der verschiedenen Bedachungen.
2., Die Arbeiterfrage.
3., Bericht der Commission für das Genossenschaftswesen.

2309. **Der Vorstand.**

Die erste ordentliche Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins zu Spiller findet daselbst Dienstag den 23. Februar, Nachmittags Punkt 3 Uhr, in der Brauerei statt, und werden hierdurch sämmtliche Landwirthe von Spiller, Johnsdorf, Berthelsdorf, Riemendorf, Matzdorf u. Wünschendorf zu derselben eingeladen.

2288. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2252. **Bekanntmachung.**

Die mit einem jährlichen Einkommen von etwa 150 Thlr. nebst freier Wohnung dotirte Lehrerstelle der Schule zu Södrich soll zu Ostern d. J. anderweitig besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Prüfungszeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 1. k. Mts. bei uns melden.

Hirschberg, den 15. Februar 1869.

Der Magistrat.

2402

Holz-Auction.

Künftigen **Freitag**, den 26. d. früh 9 Uhr, werden im Schüllerbusche, Schwarzbacher Revier:

30 Kiefern-, 37 Fichten-, 36 Tannen-Klötzer,
8 Fichten-, 5 Tannen-Baustämme,
29 weiche Stangen,
$28\frac{1}{2}$ Klftr. weiche Scheite,
$7\frac{1}{4}$ „ „ Klüppel und
$25\frac{3}{4}$ Schock weich Astreißig

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 19. Februar 1869.

Die Forst-Deputation.

2415. **Bekanntmachung der Concurseröffnung und des offenen Arrestes.**

Ueber den Nachlaß des am 10. September 1868 zu Schmiedeberg verstorbenen Kaufmanns **Julius Pusch** von dort, über welchen bereits das erbschaftliche Liquidationsverfahren eingeleitet war, ist der gemeine Concurs heute eröffnet worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der **Rechtsanwalt Bayer** hierselbst bestellt.

Die Nachlaß-Gläubiger werden aufgefordert, in dem **auf den 26. Februar 1869, Vormittags 10 Uhr,** in unserm Gerichtslokale Terminszimmer No. Ib vor dem

Commissar des Concurses Herrn **Kreisgerichtsrath Fliegel** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Erblasser etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an Dritte zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. März 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Erblassers haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, soweit sie dieselben noch nicht angemeldet haben, diejenigen aber, welche ihre Forderungen bereits angemeldet haben, jedoch nur mit dem etwa verlangten Vorrechte

bis zum 15. März 1869 einschließlch

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 8. April 1869, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Gerichtslokale Terminszimmer No. Ib vor dem Commissar des Concurses Herrn Kreis-Gerichtsrath Fliegel zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einem am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis der uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte: Justizrath von Münstermann, Rechtsanwalt Aschenborn, Wiester und Wentzel, sämmtlich hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 13. Februar 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2325.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die dem **Carl Gottfried Schindler** gehörige, sub No. 64 des Hypothekenbuchs von Rudelstadt belegene Großgärtnerstelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 660 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Büreau IIa einzusehenden Taxe, soll

am Montag den 31. Mai 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Direktor George

an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessionszimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 30. Januar 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

2353.

Bekanntmachung.

In den hiesigen städtischen Forsten sind ca. 3000 Nadelholzstämme zu bedeutend herabgesetzter Taxe in größeren Quantitäten zu verkaufen.

Lauban, den 17. Februar 1869.

Der Magistrat.

2314.

Freiwillige Subhastation.

Die den **Joseph Gottwald**'schen Erben gehörige Häuslerstelle No. 109 A zu Schmottseiffen, dorfgerichtlich taxirt auf 284 rtl. 2 sgr. 6 pf., soll an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst

den 18. März c., Vormittags 11 Uhr,

im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, wozu bietungs- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.

Löwenberg, den 10. Februar 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2372.

Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle für die Knabenklasse an der hiesigen evangelischen Schule, mit einem jährlichen Gehalt von 250 rtl. und 30 rtl. Wohnungsmiethe, soll anderweitig besetzt werden.

Qualifizirte, zur definitiven Anstellung berechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 3. März c. bei uns melden.

Bolkenhain, den 17. Februar 1869.

Der Magistrat.

2379.

Vakante Lehrerstelle.

Nachdem der zuletzt zum Eintritt am 1. April c. gewählte Lehrer Bergmann gestorben ist, ist diese Stelle an der hiesigen evang. Schule anderweit zu besetzen und wollen sich qualifizirte Bewerber bis zum 28. d. M. bei uns melden.

Das Gehalt beträgt 220 Thlr. und steht baldige Erhöhung desselben zu erwarten.

Freyburg den 17. Februar 1869.

Der Magistrat.

Große Auction.

2302. **Künftigen Donnerstag den 25. d. M.** von früh **9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr an** werde ich in meiner Wohnung, **Garnlaube No. 26,** neben dem Gasthof „zum goldenen Schwerdt" wegen Aufgabe meines Geschäfts verschiedene Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigern; nämlich: 1 Tenor-Baß-Posaune neu, 1 gute Alt-Viola mit Bogen, 1 neue Violine, mehrere gute und ord. Violin-Bogen und andere Violinsachen.

Ferner: 1 feines Mahagoni-Reise-Schreibpult, 1 Stutzuhr, 1 kurze, starke, silberne Uhrkette, 1 Offizier-Degen, 21 Jahrgänge Boten a. d. R., eine Menge gut mit Eisen beschlagene Kartoffel- und auch Stallschaufeln, 1 Radwer, Axt und Säge, div. Leitern, 1 großen Schaukasten und auch andere Glaskasten, 1 Ladentisch mit sechs Schüben, 2 Regale und mehrere neue und alte Kisten, überhaupt noch viele nützliche und häusliche Sachen für Jedermanns Gebrauch, so auch einen großen kupfernen Waschkessel u. einen großen kupfernen Ofentopf: dann eine eichene Krankenbettstelle, Tische und Stühle.

J. Bergmann, Handelsmann.

2123.

Auctions-Anzeige.

Donnerstag den 25. d. M. sollen in dem Bauergute Nr. 50 hierselbst verschiedene Möbel, Haus- und allerhand Wirthschaftsgeräth, 1 zweispänniger Fensterwagen, 1 do. 4zölliger Fuhrwagen, 1 Markt- und einige Wirthschaftswagen, 2 Spazier- und 1 Lastschlitten, allerhand Ackergeräth, Pferdegeschirre und Riemerzeug, darunter 1 gutes Kutschzeug, 2 Paar Schellengeläute, 1 Siedemaschine mit 2 Messern und 1 Wurfmaschine gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Klein-Röhrsdorf, den 12. Februar 1869.

Anton Gittler, Bauergutsbesitzer.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenb. Forstrevier Reichwaldau bei Schönau, Forstort Rothenberg, kommen zur öffentlichen Licitation gegen gleich baare Bezahlung **am 1. März d. J., als Montags früh von 9 Uhr ab,** nachstehende Hölzer:

87 Klötzer (24 Stück kieferne, 52 fichtene und 11 tannene),
98 Stämme (62 „ „ 30 „ „ 6 „
63 schwache Birken= und Erlen=Stämme,
60 Nadelholz=Stangen von allen Stärken,
20 Klftrn. weiches Scheitholz und
6 Schock hartes Schlagreißig. 2205.

Mochau, im Februar 1869.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober=Inspektorat.
Bieneck.

2371. **Holzverkauf=Anzeige.**

Mittwoch den 24. d. M., früh von 9 Uhr ab, wird im Lauterbach und Hohendorfer Forstrevier diverses Windbruch=Holz in Loosen meistbietend gegen baldige Zahlung verkauft werden.

Käufer wollen sich bei der Kalkbrennerei zur Lähne gefälligst einfinden. Hohendorf, den 17. Februar 1869.

Die Forst=Verwaltung.

Gasthofs=Verpachtung.

In der unmittelbaren Nähe des Dittersbacher Bahnhofs bei Waldenburg ist der neuerbaute **Gasthof I. Klasse** mit Fremdenzimmern vom 1. Mai c. ab zu verpachten. Kaution circa 500 Thlr. erforderlich. Reflektirende wollen sich gefälligst bei dem Kaufmann Rocht daselbst melden. 2076.

2241. Eine gut eingerichtete **Schmiede** und eine **Stellmacherwerkstatt** nebst Wohnung, mit vollständigem Handwerkszeug und guter Kundschaft, sind sofort zu verpachten in **C. Reimann's** Wagenbau=Anstalt.

Groß=Waltersdorf bei Bolkenhain, im Februar 1869.

2038. Wegen Kränklichkeit bin ich Willens, meine **Bäckerei** zu verpachten. Darauf Reflektirende wollen sich melden bei dem Bäckermeister **Curtius** in Hartliebsdorf.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

2103. **Bekanntmachung.**

Die **Häuslerstelle** No. 57 zu Seifershau, zu welcher $2_{,22}$ Morgen Aecker, $4_{,96}$ Morgen Wiese und $0_{,76}$ Morgen Gartenland gehören, beabsichtigen die Erben auf den 27. d. M. entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Ortsrichter Seifert. An genanntem Tage werden auch in der qu. Nachlaßstelle männliche Kleidungsstücke, Hausgeräthe, einige Scheffel Kartoffeln und einige Centner Heu gegen Baarzahlung versteigert werden.

Seifershau, den 13. Februar 1869.

Die resp. Erben.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2381. Eltern, welche zu Ostern ihre Kinder nach Görlitz geben wollen, wird unter billigen Bedingungen eine gute Pension nachgewiesen

Görlitz, Elisabeth=Straße 33 parterre.

2373. Für Zahnleidende und für Diejenigen, die es werden können, die Mittheilung, daß ich dem praktischen Zahnkünstler Herrn Neubaur hierselbst für das Plombiren eines Zahnes **nur 2 Thaler** zu zahlen hatte. **Fischer.**

2369. Einem hohen Adel, sowie werthgeschätzten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die Concession als **Bau=Unternehmer** erhalten habe und empfehle mich deßhalb bei allen vorkommenden Bau=Arbeiten, indem ich das Vertrauen, um welches ich ein geehrtes Publikum ergebenst bitte, stets durch strenge Rechtlichkeit zu rechtfertigen wissen werde.

Schönau, den 15. Februar 1869.

Franz Scholz, concessionirter Bau=Unternehmer.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, werden **Maurer=Gesellen** und **Lehrlinge** bei dauernder Arbeit und gutem Lohne angenommen. Der Obige.

2370 **Etablissements=Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt **Schönau** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Handschuhmacher** und **Bandagist** niedergelassen habe, und werde bemüht sein, durch dauerhafte und geschmackvolle Arbeit das Zutrauen der mich Beehrenden zu erwerben. Auch werden alle in dieses Fach einschlagenden Neu= und Reparatur=Arbeiten aller Art schön und prompt ausgeführt. Hochachtungsvoll

G. Knorr, Handschuhmacher u. Bandagist,
wohnh. beim Pfefferküchler Wittwer am Markt.

Schönau, im Februar 1869.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

2050. **Katholischen Eltern,**

welche wünschen, ihren Knaben eine über das Pensum der Elementarschule hinausreichende **Vorbildung für das geschäftliche Leben** ertheilen zu lassen, wird hierfür Unterricht und Pension eines bewährten Lehrers in Hirschberg empfohlen. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Kaplan Budler hierselbst.

Avertissement.

Einem sehr geehrten Publikum von Stadt und Land empfehle ich mich unter Zusicherung strengster Diskretion zur Anfertigung aller schriftlichen Anträge, als: Klagen, Gesuche, Bittschriften, Rechnungen, Kauf=, Pacht=, Mieths=, Tausch= und Lehr=Verträge, Informationen, sowie zur Vermittelung von Kaufs= resp. Verkaufsgeschäften 2c. 2c., und bittet daher um gefällige Aufträge.

Schmiedeberg, im Februar 1869.

Der öffentlich concessionirte
Concipient und Commissionair
G. Weinert,
1823. in der Nähe des Rathhauses.

2096. Ich habe mich hier niedergelassen und wohne im Grallert'schen Hause, Kornstraße 87/88.

Sprechstunden: früh bis 9 Uhr, Nachmittags bis 3 Uhr.

Landeshut, im Februar 1869.

Dr. Krauskopf,
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

R. Sommer, Maurermstr. in **Hermsdorf u. K.,** empfiehlt sich für hier und Umgegend zur gütigen Beachtung. 2315.

2406. Wegen der, dem Ehrenfr. Fiedler in Kaiserswaldau von mir zugefügten thätlichen Beleidigung leiste ich demselben hiermit Abbitte. E. Legner.

Pianoforte-Fabrik.

Einem geehrten Publikum erlaube mir meine Niederlassung als **Instrumentenbauer** hierselbst ganz ergebenst anzuzeigen und zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich diesem Fache nicht allein schon in früher Jugend widmete, sondern mich auch später in den verschiedensten Hauptstädten Deutschlands ausbildete und während langer Jahre in Frankreich vervollkommnete.

In Paris conditionirte ich als Geschäftsführer 14 Jahre lang in den renommirtesten Pianoforte-Fabriken der Herren: Erard, Bleyel und Herz, während ich mehrere Jahre in den Städten Marseille, Lyon und Rouen verweilte und somit die beste Gelegenheit fand, alle nur erdenklichen Sorten von Pianos kennen zu lernen. Einem geehrten Publikum werde ich daher als Sachkenner nur Instrumente von ausgezeichneter Güte, Schönheit des Tones, Elasticität des Anschlages und außerordentlicher Dauerhaftigkeit der Arbeit zur gütigen Beachtung empfehlen. Während von mir die schwierigsten Reparaturen und Stimmungen ausgeführt werden, bin ich Repräsentant der Pianoforte-Fabrik des Herrn Bechstein in Berlin, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs; des kgl. sächs. Pianoforte-Fabrikanten Herrn Julius Blüthner in Leipzig, sowie der Pianoforte-Fabrik des Herrn Carl Rönisch, kgl. sächs. Hoflieferant in Dresden.

Erforderlichen Falls bin ich auch geneigt, gebrauchte Instrumente gegen neue umzutauschen.

Den Verkauf der Instrumente veranlasse ich zu Fabrikpreisen.

Hirschberg, Bahnhofstraße No. 69.

Herrmann Pfeiffer,
Pianoforte-Fabrikant.
2296.

1733. Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeldlich,** mündlich und schriftlich, mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

2153 Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach wie vor betreibe und bitte um ferneres Wohlwollen. **R. Plöger,** Schuhmacher,
wohnh. innere Schildauerstr. No. 10.

Die chirurgisch-operative und orthopädische Heilanstalt zu Breslau, Tauenzienstrasse 67, nimmt in gesonderten Abtheilungen auf: 1., **Chirurgisch Kranke** jeder Art, insbesondere Solche, die einer operativen Behandlung bedürfen; 2., Kinder und Erwachsene, die an **orthopädischen** Gebrechen leiden. Es gehören hierher vorzugsweise: Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, Klump- und Spitzfuss, Knochenkrankheiten jeder Art, Gelenkentzündungen, Contracturen, Ankylosen, Lähmungen. — Für Arme unentgeltliche Consultation. —

Professor Dr. Klopsch,
1984. Königl. Medicinalrath.

Ich wohne von jetzt ab Schützenstraße Nr. 445 im Hause des Herrn Major von Mosch.
Hirschberg. **E. Maiwald,** Maurermstr.

Avis für Fuhrleute!

Zur Anfuhr von Chausseesteinen vom Rathsberge nach dem Bahnhofe Jauer, (1 Meile Entfernung), finden Fuhrleute bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung und wollen sich Unternehmer im Bruche selbst oder beim Unterzeichneten melden.

Jauer, den 15. Februar 1869.
2208. **H. Friebe** zum Gasthof „Alsen."

2330. Laut schiedsamtlicher vom heutigen Tage nehme ich die am 9ten d. M. in der Kreuzschenke gegen den Restbauer August Schwanitz zu Ottendorf öffentlich angethane Beleidigung, als hätte ꝛc. Schwanitz gemischte Butter auf den Markt zum Verkauf gebracht, hiermit zurück, leiste demselben Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner ungegründeten Aussage. August Titz.
Langwasser, den 13. Februar 1869.

2411. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Wagen-Lackirer** etablirt habe. Ich bitte daher, mich mit derartigen Arbeiten zu beehren, versichernd, daß ich Alles zur Zufriedenheit des mich beehrenden Publikums ausführen werde. —

Auch suche ich einen Lehrling. Antritt Ostern d. J.

Hirschberg, den 18. Februar 1869.

Achtungsvoll
Lackirer **Wilhelm Wilsch**,
a. d. kath. Ringe No. 43.

Vaterländische Feuer- und Hagelversicherungs-Aktien-Gesellschaft in **Elberfeld**.

Die bisher von Herrn **Emil Junker** in Warmbrunn verwalteten Agenturen obengenannter Gesellschaft habe ich an Herrn **W. Bartsch** dort übertragen.

Breslau, im Februar 1869. **C. M. Schmook**, General-Agent.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung von Feuer- und Hagelversicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede gewünschte Auskunft bereitwilligst zu ertheilen. **W. Bartsch**, Kaufmann und Spezial-Agent.

Warmbrunn, im Februar 1869. 2398.

Die Baugewerkschule der Stadt Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 3. Mai, während der Vorunterricht für neu eintretende Schüler am 19. April seinen Anfang nimmt.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thaler. Am Schlusse jeden Semesters wird eine Maturitäts-Prüfung in sämmtlichen Lehrfächern abgehalten und dann ein **Abgangs-Zeugniß mit dem erlangten Grade der Reife als Baugewerks-Meister** ausgestellt.

Anmeldungen sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

2362. **Möllinger**, Director der Baugewerk-Schule.

Warnung vor Täuschung.

2326. Manchen Käufern baumwollener Strickgarne ist es vielleicht schon aufgefallen, daß die Stränge und Packetchen von Jahr zu Jahr leichter werden, und daß es schon heute darin sogenannte **Viertelpfunde** giebt, **welche in Wirklichkeit kaum ein Achtelpfund wiegen.**

Um nun Jeden in die Lage zu setzen, sich vor solchen Täuschungen bewahren zu können, machen wir hierdurch bekannt, daß seit dem 1. Oktober v. J. alle Strickgarne unserer Fabrik zu vollem Zollgewicht gehaspelt sind, so daß

100 Stränge 10 Pfd. Zollgewicht,
10 " 1 " "
1 Strang $1/10$ **" "**

wiegen. Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem ½pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen. Gebleichte Garne haben in der Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust erlitten, die Fadenlänge ist natürlich dabei unverändert geblieben.

Barmen, 15. Januar 1869. **Ermen & Engels.**

1717. Ein oder zwei Knaben, die das Gymnasium zu Schweidnitz besuchen, finden zu Ostern noch Aufnahme, sorgsame Pflege und Ueberwachung.

Herr Diakonus **Pfeiffer** in Schweidnitz wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

2410. **Glacee- und Waschleder-Handschuh** werden schön und sauber gewaschen **Boberberg No. 2.**

Die Bräune-Einreibung

des Herrn Dr. Netsch, z. Z. in Dresden, Ammonstraße 30, rettete meine beiden Kinder **von der Bräune** und aller Orte **schnell und leicht** vom **Keuchhusten** und **Zahnkrämpfen!** Es ist für uns Mütter ein **herrliches Mittel** zur **Abwendung** und **Heilung** aller **Hals- und Brustleiden der Kinder** und **Erwachsenen.** Es schützt jährlich Tausende vom schrecklichsten Tode.

1635. **Friederike Jahn** in Leipa.

Zweite Beilage zu Nr. 22 des Boten aus dem Riesengebirge.
20. Februar 1869.

Meldungen für meinen Stunden-Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten werden noch angenommen in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr.

Meine Wohnung ist unter dem Boberberge im neuen Hause der verwittweten Frau Schankwirth Werner.

M. Proske.

2014. Zur größeren Bequemlichkeit meiner hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunde verlegte ich am 15. d. Mts. mein bisher in der Besitzung des Herrn Neumann (Hirtenstraße) geführtes

Tuch- und Buckskyn-Geschäft

in mein an der **Promenade** und **neue Herrenstraßen-Ecke, der Häusler-(Arnold'schen) Restauration gegenüber gelegenes Haus.** —

Ich erlaube mir hiermit die ganz ergebenste Bitte, mir **auch dahin** mit dem **alten guten** Vertrauen, für welches ich stets dankbar bleiben werde, geneigtest zu folgen, und wird mein Bestreben nach wie vor nur dahin gerichtet sein, solches durch Billigkeit der Preise und größte Solidität zu rechtfertigen.

Hirschberg. **B. H. Töpler.**

2390. Im Besitz der neuen Facons ersuche ich ergebenst um baldige Zusendung der Hüte zum Umnähen, Waschen ꝛc.

Frdr. Schliebener.

2012.

Etablissement-Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich hier eine **Kunst- und Handels-Gärtnerei,** verbunden mit **Saamen-Handlung,** errichtet, und empfehle Feld-, Gemüse- und Blumen-Sämereien, die ich nur aus den anerkannt besten Quellen bezogen, sowie zum Frühjahr div. Topfpflanzen, Rosen, Georginen, Stauden ꝛc., Gemüse- und Blumenpflanzen einer geneigten Beachtung, mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung.

Egelsdorf,
bei Friedeberg a. Q.

B. Strangfeld,
Kunst- und Handelsgärtner.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**24. Februar**	Morgens.	**Allemannia,**	**Mittwoch,**	**17. März**	Morgens.
Germania,	**do.**	**3. März**		**Hammonia,**	**do.**	**24. März**	
Westphalia,	**do.**	**10. März**		**Holsatia,**	**do.**	**31. März**	

Silesia (im Bau).

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**. Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**,

und zwischen **Hamburg — Havana** — und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre**, auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,

Teutonia . . . . **1. März**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

15305.

Hamburg und Bremen

direkte Post-Dampf- und Segelschifffahrten nach Amerika.



Ununterbrochen expedire ich mit den Bremer Postdampfschiffen nach New-York, jeden Sonnabend und jeden 1. eines jeden Monats nach Baltimore. Ebenso von Hamburg mit Postdampfschiffen jeden Mittwoch nach New-York und vom 1. Oktober bis 1. März jeden 1. nach New-Orleans. Es ist erforderlich, die Plätze durch Anmeldung und Anzahlung mehrere Wochen vor Abgang zu sichern, geschieht dieses nicht, so steht zu gewärtigen, daß keine Plätze mehr frei sind, besonders im Zwischendeck.

Mit den größten schnellsegelnden Schiffen expedire ich wie bisher am 1. und 15. eines jeden Monats bis 1. Dezbr. von Hamburg und Bremen direkt, nicht über England, nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Galveston und so weiter zu den billigsten Preisen. Auf portofreie Anfragen übermache ich meine belehrenden und zuverlässigen Druckschriften kostenfrei.

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Bündige Kontrakte nach dem Gesetz werden durch mich und meine konzessionirten Spezial-Agenten abgeschlossen.

Der Königl. Preuß. konzessionirte General-Bevollmächtigte für ganz Preußen.

C. Eisenstein, in Berlin, Invalidenstraße Nr. 82.

1688.

Directe Dampf-Schifffahrt

zwischen

Bremen und Newyork.

Unser neues eisernes unter Norddeutscher Flagge fahrendes **Bremer Dampfschiff** erster Klasse

„Smidt",

wird am

Mittwoch, den 17. März 1869,

in **directer** Fahrt nach **Newyork** abgehen.

Passage-Preise: Crt. rtl. **80.** — in erster Cajüte.
„ **45.** — in zweiter Cajüte (Steerage).
„ **40.** — im Zwischendeck.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 rtl. Crt. Passagiere in der zweiten Cajüte erhalten Zwischendecks-Beköstigung. Die Annahme von Passagieren geschieht **jetzt durch uns selbst!** da die hiesigen Herren Passagier-Expedienten contractlich gebunden sind, nur für den **Norddeutschen Lloyd** Passagiere anzunehmen. — Nach erfolgten Anmeldungen werden umgehend die näheren Ueberfahrts-Bedingungen eingesandt.

Bremen. G. Lange & Co.

Die nächstfolgende Expedition findet im **Mai** 1869 statt.

Verkaufs-Anzeigen.

2093. Meine in Neu-Ober-Wittgendorf belegene **Wirthschaft** mit 30 Morgen Areal incl. großem Obst- und Gemüsegarten, bin ich Willens, wegen Hinderung in meinem Geschäft, baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei mir selbst.

Guder, Ziegelmstr.

1815 **Gärtnerstellen-Verkauf.**

Eine **Gärtnerstelle** von 30 Mrg. Fläche, 1. Klasse; in der Nähe eines gewerbreichen Fabrikstädtchens, ferner:

Eine **Gärtnerstelle** von 20 Mrg. Fläche, in einem großen Kirchdorfe, sind sofort preiswürdig zu verkaufen.

Ersteres Grundstück würde sich wegen seiner vorzüglichen Lage am Queis zur Anlegung einer Bleiche oder Fabrik besonders vortheilhaft eignen. Das Nähere durch **E. Schenkendorf**, Maurermeister in Friedeberg am Queis.

1712. **Guts - Verkauf.**

Mein zu Ober-Poischwitz, Kr. Jauer, gelegenes **Freibauergut** mit ca. 80 Morgen Areal, Weizenboden, ist mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium, wegen Kränklichkeit des Besitzers, sofort zu verkaufen.

Ober-Poischwitz im Februar 1869.

August Eckert.

2216 Ein massives, mit 5 Stuben und 2 Kellern versehenes, in unmittelbarer Nähe der Kreisstadt Hirschberg an einem frequenten Orte belegenes **Haus**, nebst Remisen-Gebäuden und circa 2 Morgen Obstgarten, steht sofort zu verkaufen und ist Näheres zu erfahren bei Herrn Ortsrichter **Laubner** zu Arnsdorf.

2299. Das von der verwittweten Töpfermeister Grandke gekaufte **Haus** mit Ladeneinrichtung bin ich Willens, eingetretener Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort anderweitig zu verkaufen.

Verwittwete **Kühn**, wohnhaft Auenstraße No. 5.

2349. Verhältnisse halber ist das **Haus** No. 7 Rosenau, welches sich im guten Bauzustande befindet, bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres bei Frau Wittwer.

2313. Zwei **Gärtnerstellen**, eine mit 13 Morgen, die andere mit 17 Morgen Acker und Wiese, sind für den Preis von ca. 1200 rtl. bei 500 rtl. Anzahlung durch den Ofenfabrikant **Hänsch** zu Wohlau sofort käuflich zu übernehmen.

2320. **Mühlen - Verkauf.**

Meine zu Topferberg, ganz nahe bei Liegnitz gelegene, im Jahre 1863 neu erbaute **Windmühlenwirthschaft** bin ich gesonnen sofort zu verkaufen.

Darauf Reflektirende erfahren das Nähere bei dem Besitzer.

F. Ruppelt.

2323. Mein zu Kolbnitz, Kreis Jauer, gelegenes, durchweg massives **Bauergut**, mit lebendem und todtem Inventarium, gutem Acker, vortrefflichen Wiesen und gutem Holzbestand, bin ich Willens aus freier Hand an reelle Selbstkäufer baldigst zu zu verkaufen. **A. Blümel.**

Mühlen-Grundstück-Verkauf.

2269. Eine in gutem baulichen Zustande befindliche Wasser-Mühle in Niederschlesien mit aushaltendem Wasser zu 4 Gängen, einer Bäckerei und geräumigen Wirthschaftsgebäuden, nebst 50 Morgen gutem Acker und Wiesen, ist für den Preis von 12,000 Thlr. mit 5000 Thlr. Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann Herrn **Tirschtiegel** jun. in Sagan.

Verkaufs-Anzeige.

Eine **Kretschambesitzung** in einem großen Kirchdorfe, im Hirschberger Thale, mit 60 Morgen Acker und Wiese, todtem und lebenden Inventar, (Acker, Inventar und Gebäude im besten Zustande.) Anz. ca. 6000 rtl.

Eine **Mühle** mit **Brettschneide**, an der Chaussee gelegen, im besten Zustande. Anzahlung ca. 7000 rtl.

Ein **Hotel 1. Cl.**, in einer Gebirgsstadt Schlesiens, am Ringe, am Orte ein Hauptbahnhof, Anzahlung nach Uebereinkommen.

Verschiedene **Häuser**, auch **Grundstücke** mit 8, 10, 15 und mehr Morgen Acker und Wiesen, bin ich zu verkaufen beauftragt und empfehle mich einem geehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung.

Schmiedeberg i. Schl., den 18. Februar 1869.

2358. **Carl Walter**, Commissionair.

Eine frequente Restauration

mit Bäckerei in einem belebten Fabrikdorfe, ½ Stunde von Görlitz, ist Familienverhältnisse halber sofort oder später billig zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer

2378. **H. Oelschlägel** in Leschwitz bei Görlitz.

Rouleaux

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Max Eisenstädt, innere Schild.-Str. 97.

Loeflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.**

Zu haben in Flacons à 12 sgr. beim

1032. Conditor **A. Edom** in Hirschberg.

2008. Jeder Husten wird in 24 Stunden durch meine **Katarrhbrödchen** radikal beseitigt. Zu haben sind dieselben bei Herrn **Edmund Bärwaldt**.

Berlin. **Dr. H. Müller**, pr. Arzt.

2098. **Kalk - Offerte.**

Vom 15. d. M. ab ist täglich frisch gebrannter **Kalk** zu haben in der Gröditzberger Kalkbrennerei von

C. Kindler in Gröditzberg.

Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien

der gangbarsten Sorten, in zuverläßigster Waare, sind eingetroffen, und halte mich für reellste Ausführung jedes an mich ergehenden Auftrags, bei möglichst billiger Preisnotirung, bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll ergebenst C. Weinhold in Hirschberg.

Der gänzliche Ausverkauf

in **Schmiedeberg,** im C. F. Kunde'schen Gewölbe, wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt.

Das Lager enthält eine große Auswahl:

Kleider-Stoffe, Züchen, Inletten, Bett- und Tischwäsche, Double-Shawls, Umschlagetücher, französische Long-Shawls, Shirting, Piquee's, Wallis, Bettdecken 2c. 2c. zu nachstehenden Preisen:

Wollene Kleiderstoffe	die lange Elle von	2	sgr.		an.
Züchen und Inletten	= = = =	2½	=		=
Battiste und Organdy's . . .	= = = =	3	=		=
Mix-Lüstre und Grosgrains .	= = = =	4	=		=
Mohairs und Ripse	= = = =	4	=		=
Umschlage-Tücher	das Stück	1	rtl.	5	sgr.
Bettdecken	= =	1	=	15	=

und noch viele andere Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen.

Es wird ein **Jeder** aufmerksam gemacht, daß ein derartiger Verkauf **n i e** mehr vorkommen wird, da die Waaren alle **reell** und nicht zurückgelegt sind.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich: 2291.

In **Schmiedeberg,** im **C. F. Kunde**'schen **Gewölbe.**

Kalinowitzer Saat-Gerste,

welche sich durch **hohes Gewicht** und **große Widerstandsfähigkeit** gegen Kälte auszeichnet, empfiehlt in Original-Packung direct bezogen 1981.

Paul Günther in Goldberg.

HUGO GUTTMANN'S Modewaaren-Magazin

ist bereits mit vielen **Neuheiten** für die **Frühjahrs-Saison** auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Besonders empfohlen halte ich:

Schwarze und bunte Seidenstoffe, gewirkte Long-Châles und Tücher.

Die neuesten Erscheinungen in Wollstoffen, Jaconets, Percals und Cattunen.

Gardinen, Tischdecken, Teppiche.

Bettdecken, Züchen, Inletts etc.

Mein Lager ist durchweg ganz neu, die Preise billigst.

HUGO GUTTMANN,

innere Schildauer Straße.

2408.

Für Confirmanden!

empfehle mein großes Lager fertiger **schwarzer Anzüge** in allen Größen zu billigen Preisen. Bestellungen nach Maaß werden schön und geschmackvoll in kürzester Zeit ausgeführt im

Herren-Garderobe-Magazin

bei

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

2395



Preis-Courante, Probenähte stehen zu Diensten.

1 Mill. Nähmaschinen,

fabrizirt durch **Elias Howe, New-York,**
dem Erfinder und sein Patent.
The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,**
fabrizirt **160** Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung war **E. Howe** der **Einzige** unter 82 Ausstellern, welchem die **beiden höchsten Anerkennungen,** die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's Original-Maschinen** gefertigten Arbeiten wurden noch ferner **20 Medaillen** vertheilt.

Es ist durch die engl. u franz. Mode-Academie erwiesen, dass die neuen **Familien - Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanichen Apparaten eben so passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind — **Garantie 6 Jahre.**

Th. Howe Central-Dépôt: Gr. Johannisstr. 23 u. 25 in **Hamburg,**

Haupt-Depot: Werder'sche Mühlen 3 in **Berlin.**

54. **H. Schott & Co.**

In **Breslau** vertreten durch ***L. Mandowsky.***

Obige Nähmaschinen empfiehlt für Hirschberg **H. Duttenhofer.**

Die Kohlenniederlage von F. A. Reimann

2303. in Hirschberg, am neuen Thorberge,

offerirt nur beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Schmiede- und Kleinkohlen im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

14347.

Avis!

Der rühmlichst bekannte

E. G. Walter'sche Fenchel-Honig-Extract,

bewährtes Mittel bei allen Hals- und Brustleiden, Catarrh, Bräune, Keuchhusten **2c., sowie bei Verdauungsstockungen und Hämorrhoidalbeschwerden** ist die 1/1 Flasche zu 9 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr. in stets frischer Waare echt zu haben in

Hirschberg bei ***Robert Friebe,***

Bunzlau	bei E. O. Wolfsdorf.	**Löwenberg**	bei Gebr. Förster.
Bolkenhain	„ G. Kunick.	**Lähn**	„ B. Aust.
Friedeberg a. Q.	„ C. A. Tietze.	**Lauban**	„ F. A. Heinrich.
Friedland	„ Wilhelm Bergemann.	**Markliſſa**	„ C. Baumann.
Freyburg	„ Ewald Weinhold.	**Schönau**	„ Julius Seidel.
Goldberg	„ H. Lamprecht.	**Schömberg**	„ J. Floegel.
Gottesberg	„ S. Thiem.	**Schmiedeberg**	„ J. Rudolph, vis-a-vis der Post.
Greiffenberg	„ Ed. Neumann.	**Sagan**	„ Adolph Serner.
Haynau	„ Carl Neumann.	**Sprottau**	„ W. Grüttner.
Jauer	„ Friedr. Siegert.	**Striegau**	„ C. Hochhäusler.
Lieban	„ J. G. Schmidt.	**Warmbrunn**	„ J. Schnorr.
Landeshut	„ A. Lachmann.	**Waldenburg**	„ C. G. Hammer & Sohn.
Liebenthal	„ Rob. Seidel.		

975

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **C. Scoda's** Wwe. in Friedeberg a/Q., **Rob. Drosdatius** in Glatz, **Heinr. Letzner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **Albert Leupold** in Neukirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömberg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau.

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz,** in Warmbrunn bei **R. Ertner,** in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst,** in Schönau bei **Louis Püchler.** 13904

2289.

Dankschreiben.

Herrn **J. Oschinsky** in **Breslau, Carlsplatz 6.**

Es ist meinem Herzen ein Bedürfniß, Ihnen öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen für Ihre Erfindung Ihrer unschätzbaren **Gesundheits-** und **Universal-Seifen.** Meine Frau litt nämlich 8 Jahre am **Reißen** im rechten Arme u. 3 Jahre im Beine dermaßen, daß sie zu allen häuslichen Arbeiten unthätig war. Nach Anwendung von 4 Flaschen und Krausen obiger Seifen stellte sich gänzliche Gesundheit ein, was ich allen ähnlich Leidenden der Wahrheit gemäß mittheile.

Hermsdorf bei Hirschberg i. Schl., 7. Januar 1869.

Fr. August Senftleben.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Volkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Markliſſa:** R. Hochhaeusler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

Gegen Hausschwamm

einzig bewährtes Mittel Dr. Klippels House preservatory, p. Pf. 12½ sgr. bei **Oscar Hornig,** Freystadt i. Schl.

Niederlage in Hirschberg bei Herrn **Paul Spehr.**

1822 „ „ Hermsdorf u. K. „ **E. Gebhard.**

Vor nachgemachten Syrupen unter ähnlichen Namen wird dringend gewarnt.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Unbedingt lösend!

Aerztliche Anerkennung.

Dem Kaufmann Herrn Heer bezeuge ich, daß ich von dem bekannten G. A. W. Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

vielfach **die besten Erfolge bei allen Arten von Husten** beobachtet habe.

Lutzen, den 17. Juli 1867. **Dr. Voigt.**

Ich bezeuge hiermit mit Vergnügen, daß der

weiße Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** mir und meiner Frau bei Brustverschleimung und Husten sehr gute Dienste geleistet hat.

Spek bei Staad, den 8. Februar 1867.

Georg Kuh, Drechslermeister.

Obiges Hausmittel ist stets vorräthig in der autorisirten Niederlage in

Hirschberg bei **R. Friebe.**

Volkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** E. Grübel. **Haynau:** Carl Neumann. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kotzenau:** Julius Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** Ign. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** August Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

Das Pianoforte-Magazin

von **H. Lenz** in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21, empfiehlt **Pianino's, Concert-, Salon-** und **Stutz-Flügel** aus den renommirtesten Fabriken und neuester Construction. 1979.

2267.

Ein franz. Billard

mit Zubehör, gut gehalten, ist sofort zu verkaufen.

Näheres Restauration, Breslau, Neue Taschenstr. No. 1a.

Stuhlrohr, pro Pfund 4 3/4 sgr., empfiehlt
2298. **Albert Plaschke,** Schildauerstr.

Kaiserl. königl. österreich. ausschl. privil., erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin - Mundwasser,

pr. Flacon 1 Thlr. — kleine Flacons 20 Sgr.

Diese vom praktischen Zahnarzte Herrn J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, erfundene Essenz zur Conservirung der Zähne erregt seit länger denn einem Decennium die Aufmerksamkeit der Zahnleidenden in stets steigendem Maasse. Obgleich vielfach chemische Analysen ergeben haben, dass das Anatherin-Mundwasser keine Art von schädlichen Substanzen enthält, so ist es doch nicht möglich gewesen, seine einzelnen Bestandtheile zu ergründen, und so vielfach man auch bemüht war, dasselbe nachzuahmen, so fielen alle Versuche dieser Art doch sehr kläglich aus, da keiner derselben ein Resultat lieferte, das sich der Dr. Popp'schen Essenz nur entfernt an die Seite stellen konnte.

Das Anatherin-Mundwasser ist so zu sagen das Lebenselixir für die Zähne; die krankhaften stellt es insoweit her, dass das Hohlwerden nicht weiter um sich greift; es dehnt gleichzeitig seine wohlthuende Wirkung auch auf das Zahnfleisch aus und schützt dasselbe gegen Blutungen, Schwämme, Geschwüre und gegen alle Uebel, denen es aus geringfügigen Ursachen so oft ausgesetzt ist, wie auch Zahnschmerzen jeder Art seinem fortgesetzten Gebrauche sicher weichen müssen. Wir dürfen uns deshalb nicht wundern, dass wir heutigen Tages das Anatherin-Mundwasser allgemein verbreitet finden.

Anatherin-Zahnpasta 20 Sgr.
Vegetabil. Zahnpulver 15 Sgr.
Zahnplomb zum Selbstplomb. hohler Zähne
1 Thlr. 15 Sgr.

Zu haben in Hirschberg bei
Friedr. Hartwig, Hof-Friseur,
2321. innere Langstrasse.

2377. Ein brauchbares **Pferd** und ein noch gut gehaltener **Plauenwagen** sind billig zu verkaufen. — Wo? durch die Expedition des Boten unter Chiffre: **H. P.**

2221. In No. 148 zu Lähn stehen 3 große **eiserne Kessel** zum Verkauf.

2346. Etliche Schock **Roggenstroh** sind zu verkaufen in No. 16 zu Schwarzbach.

2344. Circa 30 Centner gutes **Heufutter** sind zu verkaufen bei **G. Hornig,** No. 52 in Ober-Seiffersdorf.

2359. Einen neuen eleganten, viersitzigen **Fensterwagen** verkauft **G. Dietrich** in Schmiedeberg.

2082. **Ungarische Pflaumen,**
das Pfd. 2 sgr., 10 Pfd. für 17 1/2 sgr., 20 Pfd. für 1 rtl., bei **Eduard Bettauer.**

Wilhelm Schäfer in Goldberg

hält für **Confirmanden** ein großes Lager schwarzer Orlins, Lüstres, Twild, Thibets und buntwollener Kleiderstoffe in den neuesten Genres, sowie alle Arten Tücher, Mäntel und Jaquetts; desgleichen für Knaben

fertige Anzüge in allen Größen

preiswürdigst empfohlen. 2010.
Goldberg, im Februar 1869.

Karl Baschin's
Leberthran.

Dieser echte, geruchlose Dorsch-Leberthran, durch die sorgfältigste Einsammlung von frischen Dorschlebern gewonnen, unterliegt bei seiner Zubereitung keinem chemischen Reinigungs-Processe, sondern ist jodhaltig und besitzt natürliche Reinheit. Er ist in seiner vorzüglichen Heilkraft erprobt und von den ersten ärztlichen Autoritäten verordnet, gegen rheumatische Leiden, Gicht, Skropheln und Drüsen, außerdem gegen die sogenannte **Englische Krankheit** bei **Kindern** gegen Husten u. Heiserkeit. Er dient als **das beste Heilmittel zur Erstickung der Lungenschwindsucht im Keime** und wird mit glücklichem Erfolge gegen die ausgebildete Lungenschwindsucht angewandt. Er bietet durch Verbesserung der Säfte sichere Hülfe gegen Brust-, Magen- und Halskrankheiten. Er ist den Herren Aerzten und dem Publikum eine um so willkommenere Gabe, als es gelungen ist, denselben **geruchlos und wohlschmeckend** herzustellen, und ist den bisher verkauften, ekelerregenden oder durch Präparation gereinigten Leberthransorten vorzuziehen und jedem Patienten zu empfehlen.

Nicht zu übersehen!

Um Fälschungen vorzubeugen, bitte ich auf die wasserhelle und weißgelbliche durchsichtige Farbe des Leberthrans, sowie auf meinen Namen, der sich am Kopfe jeder Flasche befindet und ferner auf das Einwickelpapier, womit jede Flasche umwickelt ist, zu achten.

Zu beziehen aus den bekannten Verkaufsstellen u. von
Karl Baschin,
353. **Berlin 29. Spandauerstr. 29.**
Zu haben bei **Paul Spehr** in Hirschberg.

Täglich frisches Brod

bei **S. Grätz,** Schildauerstr. 14.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 2384.

2206. Das Dominium Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q. verkauft **fünfhundert Centner Wiesenheu.**

2300 Frischen, fließenden, wenig gesalzenen
Astrach. Caviar,
Elbing. Neunaugen, Sardines à l'huile, russ. Sardinen, Anchovis, Braunschw. Cervelatwurst, Hummern in Blechbüchsen, —
Prima Schweizer Käse,
Neufchateller, Limburger, Harzer, Sahn-, Parmesan- und Kräuter-Käse, —
eingelegte Früchte, als:
Ananas, Erdbeeren, Mirabellen, Melonen, Pfirsiche, Reine Claude's, Blangen, Pflaumen, Birnen, Nüsse, schwarz und weiß, Mixed Pickles, Onions,
Mess. Apfelsinen,
Citronen, Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Para-Nüsse, lange und runde istr. Haselnüsse, Görzer Maronen, franz. Champignons, Trüffeln, Morcheln, astrach. Zuckerschooten, Prünellen in Schachteln, türk. Pflaumen, Kirschen, geschälte Aepfel und Birnen, Magdeb. Sauerkohl, Senf-, Pfeffer- und saure Gurken empfiehlt billigst
Oswald Heinrich,
vormals G. A. Gringmuth.

Eduard Seiler,
Liegnitz.
2319.
Grösste
Pianoforte-Fabrik
in Schlesien.
Die Instrumente werden von den berühmtesten Pianisten zu Concerten benutzt.
Preis-Verzeichnisse werden auf Anfragen sofort franco zugesandt.
Ratenzahlungen werden genehmigt.

Kauf - Gesuche.

378. **Kleesaat**
ist zu den höchsten Preisen
Joh. Ehrenfried Doering,
Hirschberg, lichte Burgstraße 3.

Rheinwein-, Rothwein- und **Portweinflaschen** kauft
Louis Schultz, Weinhandlung,
2391. Markt 18.

2382. **Haselne Reifen,** 9 Fuß lang, kauft
der Böttchermstr. **G. Scholtz,** Hellergasse 26.

2301. Ein **gut gebautes,** geräumiges **Haus** mit Garten in der Nähe von Hirschberg wird zu kaufen gesucht. Gefällige **frankirte** Offerten bitte ich an mich gelangen zu lassen.
Thamm auf Boberstein.

Kauf-Gesuch einer Halb-Chaise.
Eine elegante, wenig gebrauchte **Halbchaise** wird gesucht. Adressen sind poste restante Seidenberg P. P. zu richten.

2374. **Kinderwagen** von Stellmacherarbeit verschiedener Art werden gekauft. Näheres ertheilt
A. Hoffmann in Striegau.

2270. Knochen, Hörner von Rind, Schaafen, Ziegen, Rindsklauen, Schaaf-, Schweinschuhe, Hornabfälle von Knopffabriken, Messerschmieden u. Hornarbeitern, sowie Pferdehufe kauft stets:
Die Dampf-Knochenmehl-Fabrik.
Gr. - Glogau, Rüster - Vorstadt.
Comptoir: Schulstraße 23.

Zu vermiethen.

2394. **Eine herrschaftliche Wohnung nebst Garten ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen bei Eggeling.**

2334. Ein paar freundliche **Wohnungen** sind von Ostern ab zu vermiethen bei **Fr. Groschke,** Langgassenthor.

2329. Ein möblirtes **Stübchen** billig zu vermiethen beim Tischler **E. Ludwig** vor dem Burgthore.

2388. Zu vermiethen eine Stube mit Alkove, kathol. Ring 3.

2365. Kürschnerlaube 16 ist eine **Verkaufsstelle** zu vermiethen.

2404. **Oberstube** mit Kammer zu vermiethen Boberberg 7.

2356. Drei **Wohnungen:** eine parterre, eine im 1. Stock nach vorn und eine im 2. Stock nach hinten sind zu vermiethen und Ostern zu beziehen Herrenstraße 17.

2360. Die **1. Etage:** 7 Stuben, Küche, großes Beigelaß sofort oder Ostern zu beziehen; auch im 3. Stock für einen einzelnen Herrn oder Dame 1 Stube. Markt, Garnlaube, bei
Michaelis Vallentin.

1824. In meinem Hause Voigtsdorferstr. No. 192 ist der erste **Stock,** enthaltend 4 Stuben nebst Küche und Beigelaß, bald oder Ostern c. zu vermiethen.
Ferdinand Unger in Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

Ein **Mädchen** rechtlicher **Eltern** mit guten **Zeugnissen versehen,** 17 Jahr alt, sucht zum 1. April ein **Unterkommen als** Stubenmädchen oder Schleußerin. **Näheres zu erfragen** bei
Mathilde Otto
dunkle Burgstraße No. 5.

2389. Ein **Commis,** Spezerist, welchem beste Empfehlungen zur Seite stehen, sucht pr. 1. April anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten unter der Chiffre **M. G.** durch die Expedition des Boten.

2367. Ein in jeder Hinsicht tüchtiger **Braumeister,** mit durchaus guten Attesten über bisherige selbstständige Thätigkeit, unverh., aus guter Familie, wünscht ein seinen Kenntnissen entsprechendes Engagement, wobei weniger auf hohen Gehalt, als auf freundliches Entgegenkommen seitens des Prinzipals gesehen würde. Gütige Offerten werden durch das **Stangen'sche Annoncen-Bureau** in Breslau erbeten.

2255. Ein anständiges, kräftiges **Mädchen** im Alter von 18 Jahren, die das Weißnähen und die Behandlung der feinen Wäsche versteht, sucht für 1. April oder früher einen Dienst. Gütige Offerten unter A. S. 42 poste restante Jauer franko.

Stelle-Gesuch einer Wirthschafterin.

Eine Wittwe, nicht mehr jung, welche bestens empfohlen, sucht baldigst oder zu Ostern Stellung.

Reflektanten erfahren Näheres: Dominium Zwicka bei Seidenberg O/L. 2327.

Personen finden Unterkommen.

2274 Ein **tüchtiger Buchhalter,** der mit Buchführung und Correspondence gründlich vertraut ist, findet **sofort** ein vortheilhaftes Placement. Kenntniß einer bestimmten Branche ist nicht erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt

Louis Wygodzinski,
Hirschberg i. Schl.

2213. Ein Mann in mittleren Jahren, der verheirathet sein kann, aber nicht Familie hat, die Jagd- und Waldwirthschaft versteht, sich auch bei der Landwirthschaft mit verwenden läßt u. gute Zeugnisse besitzt, findet bald Stellung auf dem Dominio Dittersdorf bei Jauer, woselbst das Wirthschafts-Amt persönliche Meldungen entgegen nimmt.

2339. Einen tüchtigen Gesellen, Bauarbeiter, nimmt an **Julius Rüger,** Tischler-Meister.

2215. **Ein** tüchtiger **Brodbäcker** mit guten Attesten findet sofort Arbeit in der Waldmühle zu Ketschdorf.

2214 **Tüchtige Weber u. Weberinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der mechanischen Leinen-Weberei in Landeshut.

2306. **25 Steinspalter**

finden auf das ganze Jahr Arbeit auf dem Doktorgute No. 68 zu Kunnersdorf bei Hirschberg.

2403. **Köchinnen** finden gutes Unterkommen durch das Waldow'sche Vermieths-Comptoir.

2234. **Drei tüchtige Rockschneider,** ebenso ein **Hosen-** und ein **Westenschneider,** welche ihrer Arbeit gewachsen und saubere Arbeiter sind, können Arbeit erhalten beim

Schneidermeister **Abisch** in Hirschberg.

Ein rechtlicher und ordnungsliebender **Mühlkutscher** findet bei mir dauernde Stellung und Posten bei gutem Lohn.

Mühle Ober-Kauffung, den 18. Febr. 1869.

2351 **Kretschmer.**

1633. Mädchen, welche das Putzmachen lernen wollen, können sofort antreten bei **Frdr. Schliebener.**

2212. **Eine Wirthschafterin,**

die mit Küche und Wäsche vertraut, im Schneidern u. Nähen auf der Maschine geübt und die Beaufsichtigung zweier Knaben im Alter von 9 und 11 Jahren zu übernehmen hat, wird zur Stütze der Hausfrau p. 1. April gesucht. Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse nimmt die Expedition des Boten unter Chiffre **J.** 6. 13. entgegen.

2273. Für mein Putz-, Weißwaaren- und Posamentier-Geschäft suche ich, entweder zum sofortigen Antritt, oder pro 1. April eine tüchtige und gewandte Verkäuferin.

Reflektantinnen wollen sich persönlich oder schriftlich melden.

M. Urban, Hirschberg i. Schl.

2304 Ein ordnungsliebendes, fleißiges **Dienstmädchen** kann sich zum Antritt am 1. April c. melden beim Kaufmann **Reimann.**

2331. Eine **Köchin** mit guten Atesten wird für Term. Ostern gesucht. Dr. **Werner,** Gymnasium 2 Tr.

2352. Zu Term. Ostern suche ich eine zuverläßige, geschickte **Köchin** mit 40 Thlrn. Gehalt jährlich und entsprechendem Weihnachtsgeschenk. **H. v. Thielau** geb. v. Crauß.

Schreibendorf bei Landeshut i. Schl., den 15. Febr. 18[illegible]

Eine zuverläßige **Kinderfrau** und ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen können sich melden und zu Ostern antreten bei **J. Timm,**

2392. Maurer- und Zimmermeister.

2035 Eine zuverläßige, rüstige **Kinderfrau** findet bei hohem Lohn zum 1. April c. Unterkommen bei **R. Mraseck** in Jauer.

Ein Dienstmädchen,

die mit der Viehwirthschaft Bescheid weiß, jedoch nur 3 K[illegible] zu verpflegen, aber auch sonstige häusliche Arbeiten zu verrichten hat, moralisch gut und treu ist, findet zu Ostern Dienst in der Niedermühle zu Giersdorf. 2312

Köchinnen, Schleußerinnen in Privat- und G[illegible] häuser können sich melden im Vermieths-Comptoir der

2386. **H. Wintermantel,** vorm. Schlich[illegible]

2275 **Ein zuverlässiges Kindermädchen** sucht **P. Lehmann** in **Berbisdorf** bei Hirschberg.

2348. Zwei **Tischlergesellen** und einen **Lehrling** nimmt sofort an
E. Kober,
Tischlermeister in Grenzdorf bei Wigandsthal.

Lehrlings=Gesuche.

1680. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt
H. Nagel, vorm. C. Oertel, Goldarbeiter.

2141. Einen **Lehrling** sucht Th. Demuth, Drechsler.

2297. Einen Lehrling sucht
Ludwig Eberts, Tapezier in Hirschberg.

2337. Einen Lehrling nimmt an **G. Tost**, Schuhmacher.

2409. Einen **Lehrling** nimmt an
Hentscher, Schuhmacher.

2340. Ein Knabe, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann sofort oder spätestens zu Ostern in die Lehre treten beim Schmiedemeister **Klemt** in Hermsdorf u. K.

2345. Ein kräftiger **Knabe**, welcher Lust hat die Weißgerberei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme beim Weißgerbermstr. **Gust. Glaubitz** zu Lähn.

2083. Ein **Knabe**, welcher Lust hat Maler zu werden, findet unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen bei
Franke in Löwenberg.

Apotheker=Lehrlings=Gesuch!

Für meine Apotheke, neben welcher die Mineralwasserfabrikation betrieben wird, suche ich zum 1sten April d. J. einen Lehrling.

Robert Störmer,
2354. **Apotheker in Jauer.**

2355. Ein kräftiger Knabe kann bald in die Lehre treten bei
Schmiedeberg. **Högelheimer**, Böttchermeister.

2260. **Lehrlings=Gesuch.**
Einen kräftigen Knaben sucht zu Ostern, oder auch sofort
E. Jander, Brauermeister
in Deutmannsdorf bei Löwenberg.

2322. Ein gesunder Knabe, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann sich bei mir melden.
Bolkenhain, den 16. Februar 1869.
E. Schwarzer, Schuhmachermstr.

2316.
Lehrlings=Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, Sohn rechtschaffener Eltern, findet bald oder zu Ostern in meiner Lagerbier=Brauerei als Lehrling ein Unterkommen. Lehrgeld ist nicht Bedingung.

Gustav Jäkel, Brauermeister,
in Ober=Groß=Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau.

2248. Einen **Lehrling** nimmt an:
Greiffenberg. **Wilh. Köhler**, Schmiedemeister.

2122 **Maurerlehrlinge** nimmt an der Maurermeister **H. Feist** i. Hermsd. b. Goldb.

1217. Einen **Lehrling** nimmt an
Jauer. **A. Koschke**, Uhrmacher.

2233. **„Ein Lehrling“,**
Sohn achtbarer Eltern, findet bald oder zum 1. April c. Aufnahme in meinem Colonialwaaren= und Cigarren=Geschäft.
Striegau. **Paul Franke.**

Verloren.

2366. Am 18. d. M. ist mir mein junger **schwarzer Fleischerhund**, auf den Namen Sultan hörend, in Greiffenberg abhanden gekommen.
Wer mir zur Wiedererlangung desselben verhilft, empfängt 1 rtl. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Ferd. Ellger, Fleischermstr. in Schwerta.

2217. **Geldverkehr.**
500 Thaler sind vom 1. April 1869 ab hypothekarisch, aber nur sicher, auszuleihen.
Näheres ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

4000, 1000 und 600 Thaler

werden bald oder Ostern auf städtische und ländliche Besitzung innerhalb der ersten Hälfte des Werthes bei pünktlicher Zinsenzahlung zu 6 % gesucht. Gefällige Offerten unter B. G. an die Expedition des Boten. 2324.

1500 Thlr.

bald oder zu Ostern c. gesucht auf eine ländliche Besitzung im Taxwerthe von 22,000 rtl. hinter 8,500 rtl. — Zinsenzahlung pünktlichst mit 6 %. — Gefällige Offerten unter A. Z. 7 an die Expedition des Boten. 1639.

Einladungen.

Arnold's Salon.
(Häusler's Restauration.)
Sonntag den 21. Februar:
Großes Nachmittags=Concert.
Anfang 4 Uhr.
Nach dem Concert: **Tanz.**
2407. **J. Elger**, Musik=Director.

Jeden **Sonntag, Mittwoch** u. **Sonnabend**
Goullasch nach ungar. Methode,
und **Sonnabend** wie bekannt
Eisbein, 2400.
wozu ergebenst einladet
L. Nitsche,
im neu erbauten Eggeling'schen Hause.

2310. Sonntag den 21. d. M. **Tanzmusik** im Langenhause.
Wilhelm Firl.

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.
" Kohlfurt 6^{38} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. (von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.
" Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 7^{30} früh. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 8^{45} Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 18. Februar 1869.

Dukaten 97 B. Louisd'or 113 B. Oesterreich. Währung 83-82$\frac{7}{8}$ bz. Russ. Bankbill. 83$\frac{1}{8}$ bz. G. Preuß. Anleihe 59 (5) 103 B. Preußische Staats-Anleihe (4$\frac{1}{2}$) 94$\frac{1}{4}$ B. Preuß. Anl. (4) 94 B. Staats-Schuldscheine (3$\frac{1}{2}$) 87$\frac{1}{2}$ B. Prämien-Anleihe 55 (3$\frac{1}{2}$) 122 B. Posener Pfandbr., neue, (4) 84$\frac{5}{12}$ bz. B. Schlesische Pfandbr. (3$\frac{1}{2}$) 79$\frac{3}{4}$ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 90 bz. B. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) 90 bz. Schles. Rentenbriefe (4) 88$\frac{1}{4}$ B. Posener Rentenbriefe (4) 86$\frac{5}{8}$ B. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freib. Prior. (4$\frac{1}{2}$) 86$\frac{7}{8}$ B. Oberschl. Prior. (3$\frac{1}{2}$) 75$\frac{1}{4}$ bz. Oberschl. Prior. (4) 83$\frac{3}{8}$ B. Oberschl. Prior. (4$\frac{1}{2}$) 89$\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. (4$\frac{1}{2}$) 88$\frac{1}{4}$ G. Freiburg. (4) 112 B. Niederschles.-Märkische (4) —. Oberschl. A. u. C. (3$\frac{1}{2}$) 176-$\frac{1}{4}$ bz. Oberschles. Litt. B. (3$\frac{1}{2}$) —. Amerik. (6) 83-82$\frac{1}{8}$-83 bz. B. Poln. Pfandbr. (4) 66$\frac{5}{8}$ G. Oest. Nat.-Anl. (5) 56 B. Oesterreich. 60er Loose (5) 80$\frac{1}{2}$ B.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 18. Februar 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	—	—	2	24	—	2	12	—	2	3	—	1	8	—
Mittler	2	25	—	2	21	—	2	9	—	2	1	—	1	7	—
Niedrigster ..	2	23	—	2	18	—	2	5	—	2	—	—	1	6	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 10 sgr.
Butter, das Pfd. 9 Sgr., 8 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 17. Februar 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	18	—	2	8	—	1	26	—	1	7	—
Mittler	2	20	—	2	16	—	2	6	—	1	24	—	1	6	—
Niedrigster ..	2	15	—	2	12	—	2	4	—	1	22	—	1	5	—

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 18. Februar 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 14$\frac{1}{12}$ B. **Kleesaat, rothe** flau, ordinaire 8$\frac{1}{2}$—9$\frac{1}{2}$ rtl., mittle 10$\frac{1}{2}$—11$\frac{1}{2}$ rtl., feine 12—13 rtl., hochfeine 13$\frac{3}{4}$—14$\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. **weiße** matt, ordinaire 10—13 rtl., mittle 14—15 rtl., feine 17—18 rtl., hochfeine 19—20$\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. — Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 200, mittel 190, ord. 180 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)